Vergebung von Arbeiten (Seite 9 und 10) **47**
Mittwoch, 15. Juni 1966, Jahrgang 71 1 Schilling

STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

Seite

Wiens zweitgrößter Schulneubau seit 1945 eröffnet 2
Wiedereröffnung des Hernalser Heimatmuseums mit den Schrammeln 5
Stadtsenat vom 3. 5. 1966 6
Gemeinderatsausschuß VI vom 26. 4. 1966... 8



6. 6. 1966

Mit welchen Gefühlen, verehrter Leser, denken Sie an Ihre Schulzeit zurück? Und welche Erinnerungen haben Sie etwa an den Geschichtsunterricht? Sicherlich haben auch Sie die vielen Jahreszahlen, von denen man da hörte, mit der größten Begeisterung auswendig gelernt, denn Sie waren natürlich ein Musterschüler.

Vielleicht aber haben auch Sie sich manchmal bei dem Gedanken ertappt: Warum fand die Schlacht bei Salamis nicht am 4. 4. 444, sondern ausgerechnet am 28. 9. 480 statt? Oder: Hätte man die Seeschlacht bei Lissa nicht ein bisserl früher schlagen können, zum Beispiel am 6. 6. statt am 20. 7. 1866? Um wieviel leichter wäre es dann gewesen, sich alle diese verwünschten Daten zu merken!

Aber nein! Auch die Schlacht auf den Thermopylen tobte, um noch mehr Verwirrung zu stiften, im Jahr 480 und nicht erst 555. Leonidas hatte also ebensowenig ein Herz für die geplagten Schüler wie Themistokles oder Tegetthoff. Und Napoleon? Mußte der sich unbedingt vom 16. bis 19. 10. 1813 von den Völkern bei Leipzig schlagen lassen? Als ob er das nicht genauso gründlich auch vom 12. bis 18. 12. 1812 hätte haben können! Und die Schlacht auf dem Weißen Berge: 8. 11. 1620, die Schlacht bei Königgrätz: 3. 7. 1866, und so weiter, und so weiter. Es war zum Verzweifeln ...

Wie einfach ist dagegen unsere Zahl: 6. 6. 1966! Wie friedlich steht sie da, im Gegensatz zu den blutrünstigen Daten der Geschichte! Eine friedliche Zahl, hinter der auch ein friedliches Ereignis steckt. Und was ihre Merkbarkeit betrifft, stellt sie sogar die friedlichsten Daten der Weltgeschichte in den Schatten, wie etwa jenes vom Beginn des Tridentinischen Konzils am 13. 12. 1545 oder jenes vom Abschluß des Westfälischen Friedens am 24. 10. 1648. (Im übrigen wäre es nicht nur für die Schüler, sondern für die ganze Menschheit von einigem Vorteil gewesen, wenn sich auch die friedlichen Ereignisse der Historie „runde" Daten — oder besser ein „rundes" Datum ausgesucht hätten, wie zum Beispiel: Der Weltfriede begann am 9. 9. 9999 v. Chr. und endete nie.) Nur der 15. 5. 1955 kommt unserer schönen Zahl erfreulich nahe: an diesem Tag wurde der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet.

Und der 6. 6. 1966? Nun, der 6. 6. 1966 ist kein welthistorisches Datum. Aber er ist immerhin ein lokalhistorisches, das sich vor allem die Simmeringer leicht und gern merken werden, ob sie nun Schüler sind oder Erwachsene.

Denn am 6. 6. 1966 — es war ein strahlender Montagvormittag — erhielten die Simmeringer „ihre" wunderschöne neue Schule auf dem Enkplatz, die Sie, verehrter Leser, auf unserem Titelbild sehen und über die wir im Inneren des Blattes ausführlich berichten.

Wiens zweitgrößter Schulneubau seit 1945 eröffnet

Bürgermeister Marek übergab Hauptschule Enkplatz ihrer Bestimmung

Zu einem wahren Volksfest der Simmeringer gestaltete sich am Vormittag des 6. Juni die festliche Eröffnung des in einer Bauzeit von knapp drei Jahren und mit einem Kostenaufwand von rund 43 Millionen Schilling errichteten Schulgebäudekomplexes auf dem Enkplatz 4 im 11. Bezirk. Nach der dritten Zentralberufsschule (12, Malfattigasse) ist dies der zweitgrößte Schulneubau der Gemeinde Wien seit 1945.

Mit dem modernen Bau, der von Bürgermeister Bruno Marek seiner Bestimmung übergeben wurde, hat die Stadtverwaltung einen neuen Akzent in der Simmeringer „City" gesetzt. Auf dem Enkplatz, den die vom Erbauer der Lueger-Gedächtniskirche auf dem Zentralfriedhof errichtete Kirche beherrscht, befinden sich in unmittelbarer Nähe der neuen Schule das Magistratische Bezirksamt, die Feuerwache Simmering und das Bezirkspolizeikommissariat; außerdem grenzt der Platz an den Markt in der Geiselbergstraße, an den städtischen Kindergarten in der Greifgasse und an große städtische Wohnhausanlagen.

Der Schulkomplex gliedert sich in fünf Baukörper, von denen je einer als Knaben- und als Mädchenhauptschule dient. Zwischen den beiden parallel zueinander liegenden Schulhäusern wurde eine ebenerdige Empfangs- und Pausenhalle errichtet. Ferner gehören außer den zahlreichen Nebenräumen zwei Turnsäle, eine Zentralheizungsanlage und eine große, vom Straßenlärm abgeschirmte Grünanlage mit einem Spielplatz zu der umfangreichen Anlage, in der insgesamt 24 Klassenzimmer untergebracht sind. Die Pläne für den Gebäudekomplex, der auf einer Fläche von rund 9500 Quadratmeter liegt, von denen fast 4000 Quadratmeter verbaut wurden, stammen von der Architekten-Arbeitsgemeinschaft Ing. Helmut Schinzel, Josef Czapka und Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Schwarzacher.

Bei der Eröffnungsfeier, in deren Rahmen ein von Schülerinnen und Schülern bestrittenes, von hunderten Zuschauern begeistert akklamiertes Programm abrollte, begrüßte Bezirksvorsteher Wilhelm Weber die Festgäste. Mit Bürgermeister Bruno Marek waren die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller und Gertrude Sandner erschienen, ferner Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, Vizepräsident Gemeinderat Markus Bittner, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, Stadtrat a. D. Leopold Thaller, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates sowie der Bezirksvertretung und des Kollegiums des Wiener Stadtschulrates.

Vorher hatten, wie erwähnt, Schülergruppen die Gäste mit Musik und Spiel erfreut. So sang zum Beispiel ein Schülerchor das Lied „I' hab' in Simmering das Licht der Welt erblickt", und eine Gruppe von 13- und 14jährigen Buben führte einen kleinen „Heimatsketch" über die Geschichte Simmerings auf — über jenen Bezirk, durch den bereits vor Beginn unserer Zeitrechnung eine römische Heerstraße verlief und an Stelle der alten Simmeringer Kirche ein römischer Wachtturm stand. Als Ergänzung erzählten Schülerinnen interessante Begebenheiten aus der Chronik der alten Schule, die bis Anfang 1963 hier gestanden war.

Ein „Schulpalast" für die Simmeringer Jugend

Kulturstadtrat Gertrude Sandner gab sodann einen Überblick über die Schulbautätigkeit der Stadtverwaltung. Sie sagte in ihrer Rede:

„Mit dem Bezirk Simmering verbinden mich von früher her zahlreiche Erinnerungen. Oft und oft hatte ich hier im Bezirk zu tun, fuhr die lange Simmeringer Hauptstraße bis nach Kaiser-Ebersdorf, und hatte auch Gelegenheit, den alten Schulbau zu kennen, der hier früher am Enkplatz, an eben dieser Stelle, wo wir uns jetzt befinden, seit vielen Jahrzehnten stand. Dieser alte Rohziegelbau war typisch für seine Entstehungszeit, also für die achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Als wir in Wien begannen, die alten Schulgebäude, die in großer Zahl vorhanden waren, auf den neuesten Stand zu bringen und sie den Erfordernissen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts anzupassen, ergab sich auch die Frage: Wie soll diese bald hundertjährige Schule erneuert werden? Sie war nicht unterkellert und es gab kaum Möglichkeiten, sie zu modernisieren. So entschloß sich die Stadtverwaltung, hier einen Neubau zu errichten, dessen feierliche Eröffnung wir nun vornehmen können.

Es ist der 46. Schulneubau, den die Stadt Wien seit 1945 fertiggestellt hat. Von diesen 46 Neubauten liegen nicht weniger als 39 in den Außenbezirken, und diese Tendenz werden wir auch in Zukunft beibehalten müssen. Sie ergibt sich zwangsläufig aus der Tatsache, daß die Wohnbautätigkeit in den Außenbezirken eine beträchtliche Bevölkerungsvermehrung mit sich bringt und damit ein entsprechend neuer Schulraumbedarf eintritt.

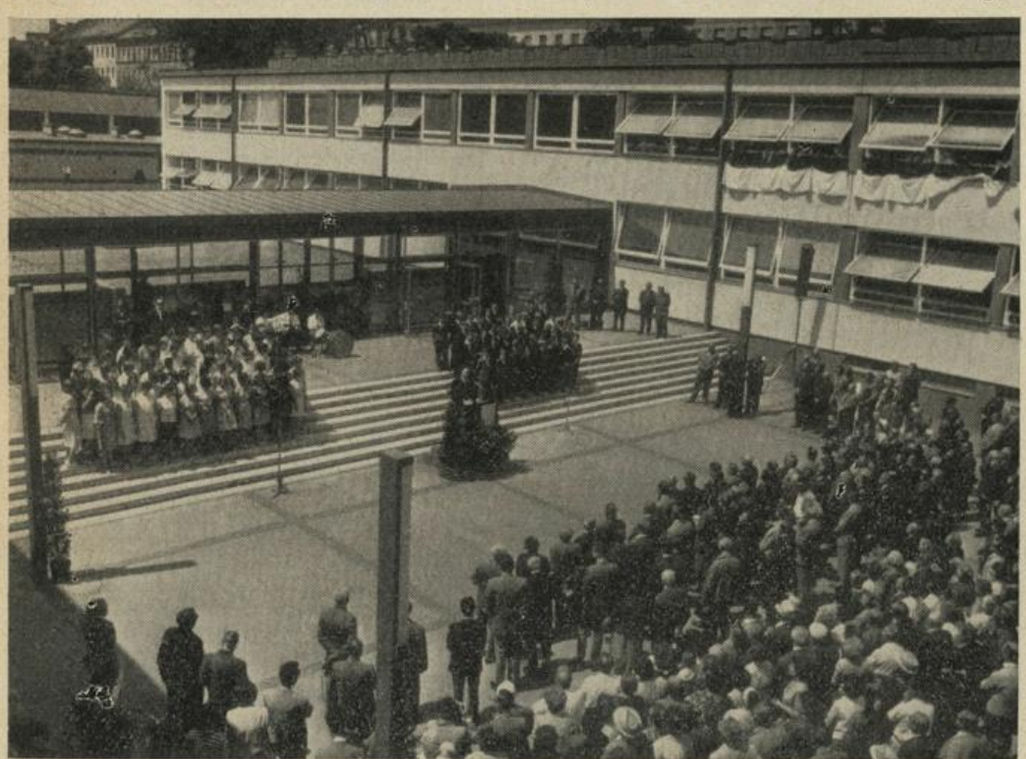
Die neuen Wohn- und Siedlungsgebiete in Simmering, die nun im Entstehen sind, werden den Bau weiterer Schulen notwendig machen. Ich möchte nur auf die Weißenböcksiedlung hinweisen, die die Errichtung einer achtklassigen, ausbaufähigen Volksschule bis zum Beginn des Schuljahres 1968 erforderlich macht. Vielleicht wird es sich auch als notwendig erweisen, die Schule auf dem Haeckelplatz zu erweitern und auch in der Kaiser-Ebersdorfer Straße eine neue achtklassige Volksschule zu errichten. Abgesehen davon, haben wir derzeit acht neue Schulen im Bau, von denen noch im Lauf dieses Schuljahres sechs fertiggestellt werden sollen.

18 Neubauten geplant

In den kommenden Jahren wird die Schulbautätigkeit weiter anwachsen. Nach dem derzeitigen Stand der Untersuchung und der Planung werden wir mit 18 Neubauten rechnen müssen. Die Auswahl der Schulbauplätze selbst und ihre Größenbestimmung bedarf selbstverständlich eingehender Überlegungen. Viele Kompenenten sind dabei zu berücksichtigen, wie etwa die voraussichtliche Weiterentwicklung der Bevölkerungsziffer, die derzeitigen und zukünftigen Schülerzahlen, die Länge der Schulwege, die Verkehrsverhältnisse usw. Aber auch die Grundstücksknappheit, die Grundstückspreise und da oder dort die Schwierigkeit, überhaupt baufähige Areale zu erhalten, spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Von den bestehenden Schulgebäuden wurden in den letzten zehn Jahren nicht weniger als 200 baulich modernisiert und die Einrichtung völlig erneuert. Dafür und für die Dekkung des Sachaufwandes hat die Stadt Wien im gleichen Zeitraum, also in den vergangenen zehn Jahren, für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen nicht weniger als 1.300,000.000 Schilling aufgewendet, wozu noch 450 Millionen Schilling für die Berufsschulen kommen. In diesem Jahr, also 1966, werden für Schulbauten mehr als 145 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Lassen Sie mich noch ein Wort zum neunten Schuljahr sagen. In Wien werden wir dieses Schuljahr in eigenen polytechnischen Schulen durchführen. Für die räumliche Unterbringung, für die Einrichtung der Schulräume, für die Ausstattung der Schüler mit



Ein Schulhaus von weltstädtischem Format und humanistischem Stil ist die neue, 24klassige Hauptschule für Knaben und Mädchen auf dem Enkplatz, dem Zentrum von Simmering.



Ein Blick in eine der 24 Klassen der neuen Knaben- und Mädchenhauptschule Enkplatz 4 im 11. Bezirk.

Lehr- und Lernmittel und für die Beistellung des erforderlichen Lehrerpersonals wurden bei uns bereits alle notwendigen Vorkehrungen getroffen. Der planmäßigen Durchführung des neunten Schuljahres wird in Wien, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, kein Hindernis entgegenstehen.

Ich freue mit aufrichtig, daß nunmehr diese neue, prächtige Schule ihrer Bestimmung auch formell übergeben werden kann. Das Wort, das Prof. Dr. Julius Tandler vor Jahrzehnten sprach, als er sagte ‚Wer der Jugend Paläste baut, reißt Kerkermauern nieder!', hat heute genau die gleiche Gültigkeit wie damals. Möge sich die Jugend Simmerings in diesem Schulpalast wohlfühlen und möge sie hier jenes Rüstzeug und jene Kräfte gewinnen, die sie zum erfolgreichen Bestehen ihres Lebens braucht. Ich wünsche allen, die hier in den kommenden Jahren und Jahrzehnten aus- und eingehen werden, schöne Stunden — auch wenn es eine Schule ist."

Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer zählte sodann als wichtigste Voraussetzungen für ein gutes Schulwesen folgende Kriterien auf: moderne Schulgesetze, gut ausgebildete Lehrer und schöne Schulgebäude. In Wien sind alle drei Voraussetzungen auf besonders glückliche Weise erfüllt.

Wenn wir in unserer Stadt weder Schwierigkeiten mit der Einführung des neunten Schuljahres haben noch über unsere Schulbauten klagen können, erklärte der Stadtschulratspräsident, dann verdanken wir das neben der großen Tradition auf diesem Gebiet vor allem der weit vorausschauenden Planung und der Bereitwilligkeit der Stadtverwaltung, alles in ihrer Macht Stehende für das Wiener Schulwesen zu tun. Für diese großzügige Unterstützung drückte der Stadtschulratspräsident der Stadt Wien den Dank der Schulverwaltung aus.

Bürgermeister Bruno Marek dankte in seiner Eröffnungsrede einleitend den Schülerinnen und Schülern für das schöne künstlerische Programm. „Wenn ich Theaterkritiker wäre, würde ich sagen: Die Ensembleleistung aller Gruppen war überwältigend; aus jedem Wort und aus jeder Note war die Liebe der Schüler zu ihrem Bezirk und auch zur ihrer Schule zu spüren", sagte der Bürgermeister und reklamierte das Simmeringer Heimatlied, das übrigens seine Uraufführung erlebte, für die ganze Stadt. Im weiteren sagte der Bürgermeister:

Schulbau — eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben

„Es ist ein schöner Zufall, ein Zufall mit tieferem Sinn, daß die Eröffnung dieses Schulgebäudes am Enkplatz mitten in die Wiener Festwochen fällt. Was gäbe mehr Anlaß zur Feier und zur Freude als eine neue Bildungsstätte für unsere Jugend? Mit der Errichtung neuer Schulbauten erfüllt die Stadtverwaltung eine ihrer wichtigsten kommunalpolitischen Aufgaben. Sie legt damit die Grundlage für das Glück und das Gedeihen kommender Generationen. Die Wiener Kinder haben mit dem Jugendsingen die Festwochen eröffnet. Zum Dank dafür übergeben wir nun der Wiener Jugend, gleichsam als Festwochengeschenk, offiziell diese schöne Unterrichtsanstalt.

Uns Ältere erfüllt es mit Freude und Genugtuung, daß diese Schule, ebenso wie viele andere, die wir vorher eröffnet haben und zahlreiche weitere, die in den kommenden Monaten und Jahren folgen werden, von Licht, Luft und Sonne durchflutet wird. Nicht nur der Unterricht, der in diesen Klassenzimmern, in diesen Physik-, Zeichen- und Turnsälen erfolgt, erzieht und bildet hier die Schüler, auch die architektonische Umgebung erweckt in ihnen Schönheits- und Formensinn, Verständnis für ausgewogene und zweckmäßige Gestaltung. Der Neubau wird allen jenen Funktionen gerecht, deren Erfüllung wir heute von einer modernen Schule erwarten müssen.

Unsere Generation erinnert sich an den für frühere Zeiten typischen, undefinierbaren Schulgeruch aus Öl, Staub und Kreide mit ebenso undefinierbaren, aus Wehmut und Schauder gemischten Gefühlen. Wir sind froh darüber, daß der Jugend von heute solche Reminiszenzen erspart bleiben, daß sich ihre Erinnerungen an die Schulzeit für immer mit Eindrücken der Klarheit, der Helle und der Sauberkeit verbinden werden.

Eine Kapitalsanlage, die sich tausendfach verzinst

Immer wenn irgendwo neue Wohnhausanlagen, neue Siedlungen errichtet werden, gilt eine der ersten Sorgen der Gemeinde dem Platz, auf dem die neue Schule stehen wird. Denn sie soll ja die Licht- und Kraftquelle werden, die den glücklichen Fortbestand des neuen Stadtviertels sichert.

Ich möchte nicht versäumen, darauf hinzuweisen, wie sehr gerade die neue Simmeringer Schule diese wichtige Aufgabe zu erfüllen vermag. Sie verbindet harmonisch Jugend- und Erwachsenenbildung. Auch die Volkshochschule des Bezirkes erhielt hier ihren Sitz und die erforderlichen Kurs- und Kanzleiräume. Die Abbrucharbeiten, der Neubau und die Ausstattung der Schule haben rund 44 Millionen Schilling gekostet.

Ich darf Ihnen als Bürgermeister der Stadt Wien jedoch versichern, daß wir diese Aufwendungen als eine Kapitalsanlage betrachten, die sich hundert- und tausendfach ver-



Tausend Sängerinnen und Sänger der Kindersingschule der Stadt Wien und die Wiener Symphoniker wirkten auch heuer beim traditionellen „Festlichen Singen" im Wiener Konzerthaus mit. Das Motto hieß „Europa singt". Es waren Volkslieder aus verschiedenen Teilen Europas zu hören.

zinst: mit der Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit unserer Kinder, der Zufriedenheit und Sorgenfreiheit unserer Mütter und Väter, mit dem Wohlstand und der friedlichen Entwicklung unseres Gemeinwesens. Darüber hinaus sollten wir niemals vergessen, daß die Wiener Schule, ihr Geist und ihre Methodik, wesentlich zum internationalen Ruf unserer Stadt beigetragen haben!

Mit der Bitte, diese Tradition zu pflegen und weiterzuführen, übergebe ich diese Anstalt der Obhut der Lehrerschaft und der Schüler."

Anschließend an die Eröffnungsfeier besichtigten die Festgäste das nach den neuesten Erkenntnissen der Schularchitektur und der Pädagogik eingerichtete Gebäude.

Europäisches Gemeindeparlament tagt in Straßburg

Vom 7. bis 10. Juni fand am Sitz des Europarates in Straßburg die VI. Europäische Gemeindekonferenz statt, an der Bürgermeister aus allen Mitgliedsstaaten des Europarates teilnahmen. Auf Grund der Charta der Konferenz entsendet Österreich sechs Delegierte, die vom Österreichischen Städtebund und vom Österreichischen Gemeindebund namhaft gemacht werden. Die Tagesordnung der Konferenz umfaßte als Hauptthema die Arbeiten der Gemeinden im Bemühen um die Verwirklichung einer sozialen Freizeitgestaltung und das Problem der Evolution und Anpassung der lokalen Strukturen an die heutigen Gegebenheiten. Fünf Kommissionen, in denen Österreich jeweils durch zwei Delegierte vertreten war, haben die Probleme hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und finanziellen Auswirkungen eingehend beraten.



Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Rudolf Sigmund empfing den Staatssekretär im Justizministerium des Iran, Salahshur (rückwärts im Bild), im Namen des Bürgermeisters im Wiener Rathaus. Der persische Politiker kam von einer internationalen Konferenz über Personenstandsfragen in Genf und studierte auch in Wien das Personenstandswesen. In diesem Zusammenhang besichtigte er auch das Standesamt am Schlesingerplatz in der Josefstadt.

Aus dem Juni-Programm der städtischen Musikschulen

Die Musikschulen der Stadt Wien setzen in der zweiten Hälfte Juni ihr reichhaltiges Programm fort, das nicht nur für die am Konservatorium der Stadt Wien tätigen Lehrkräfte und Studierenden interessant ist, sondern einen immer größer werdenden Kreis von Wiener Musikfreunden anspricht. Die nachstehend angeführten Darbietungen sind gegen geringes Eintrittsgeld für jedermann zugänglich:

Mittwoch, 22. Juni, Konzertsaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Violinklasse Professor Margarethe Biedermann und Vortragsabend der Gesangsklasse Kammersänger Professor Ernst Gutstein.

Donnerstag, 23. Juni, Vortragssaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Klassen Professor Alice Brückner (Violine) und Professor Hilde Worff (Klavier).

Freitag, 24. Juni, Konzertsaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Klasse Professor Hans Ulrich Staeps.

Montag, 27. Juni, Konzertsaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Violinklasse Margarethe Biedermann.

Dienstag, 28. Juni, Vortragssaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Klassen Professor Hertha Binder (Violine) und Professor Walfriede Adler (Klavier).

Freitag, 1. Juli, Konzertsaal, 19 Uhr: Vortragsabend der Violinklasse Professor Günther Schich.

WIENER NOTIZEN

Wiener Herbstmesse heuer vom 11. bis 18. September

Die Wiener Herbstmesse findet heuer in der Woche vom 11. bis 18. September statt. Zahl und Umfang der bis zum Termin des Anmeldeschlusses — 1. Juni — eingelaufenen Anmeldungen ergeben, daß die gesamte Ausstellungsfläche der Messeanlagen voll belegt ist. Die Herbstmesse 1966 wird sowohl durch die in den Branchengruppen teilnehmenden Ausstellerfirmen, als auch durch die in der Halle der Nationen und in den Nebenobjekten untergebrachten Kollektivausstellungen von 24 Staaten stark internationales Gepräge erhalten.

Verkehrsabwicklung über Schwedenbrücke wird besser

Seit einigen Tagen fahren die Linien O und 29 vorübergehend in beiden Fahrtrichtungen statt über die Schwedenbrücke über Marienbrücke — Gredlerstraße — Taborstraße. Damit ist die Verkehrsabwicklung auf der Schwedenbrücke besser geworden.

Kulturstadtrat Gertrude Sandner enthüllte eine Gedenktafel für Edmund Eysler am Haus Himmelstraße 4 in Grinzing gegenüber der Grinzinger Kirche. Die Tafel erinnert daran, daß der populäre Komponist in diesem Haus seine Operette „Bruder Straubinger" geschaffen hat.



„Schwarzfahren" auf schaffnerlosen Beiwagen ist teuer

Eine Mahnung der Wiener Verkehrsbetriebe

Die schaffnerlosen Beiwagen sind nunmehr bereits zwei Monate auf der Linie 43 und einen Monat auf der Linie H₂ eingesetzt. Rückschauend kann festgestellt werden, daß dieser für Wien völlig neue Betrieb durchaus zufriedenstellend verläuft. Die Fahrgäste haben sich überraschend gut und schnell an die Selbstbedienung gewöhnt.

Leider kommt es jedoch vor, daß Fahrgäste die schaffnerlosen Wagen bestimmungswidrig, nämlich ohne gültigen Dauerfahrausweis beziehungsweise bereits markierten, gültigen Umsteigfahrschein benützen. Die Verkehrsbetriebe sehen sich daher veranlaßt, die Öffentlichkeit neuerlich auf die Notwendigkeit der Einhaltung der bestehenden Beförderungsbestimmungen hinzuweisen. Gleichzeitig machen sie darauf aufmerksam, daß Fahrgäste, die ohne gültigen Fahrausweis in den schaffnerlosen Wagen angetroffen werden, nunmehr damit rechnen müssen, die in den Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen festgelegte Mehrgebühr von 30 Schilling zu bezahlen. Die Verkehrsbetriebe ersuchen um Verständnis für diese Maßnahme, die zur Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen Betriebes mit schaffnerlosen Beiwagen erforderlich ist.

(M.Abt. 17 — 13/66/II.)

Stellenausschreibung

In der

Lungenheilstätte der Stadt Wien — Baumgartner Höhe

(mitzubetreuen: Psychiatrisches Krankenhaus)

gelangt die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Augenheilkunde zur Besetzung. (Beschäftigungsausmaß: 8 Wochenstunden).

Die Bedingungen der Anstellung sind:

a) Österreichische Staatsbürgerschaft,
b) Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität,
c) Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Doktordiplom, Facharztanerkennung, alle womöglich in beglaubigter Abschrift), mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit den Verwendungszeugnissen zu belegen und bis spätestens 15. Juli 1966 bei der M.Abt. 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, einzubringen.

Im Lebenslauf sind unbedingt in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten als Arzt von der Promotion an bis zum heutigen Tage unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Bewerber, die nicht im öffentlichen Dienste stehen, haben ein amtsärztliches Gesundheits- und ein Führungs-(Sitten-)Zeugnis beizulegen.

Die bereits im Dienste stehenden Bewerber aus den Krankenanstalten der Stadt Wien haben ihre Bewerbungsgesuche im Dienstwege einzubringen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97.

Wiedereröffnung des Hernalser Heimatmuseums mit den Schrammeln

Sonderausstellung „Hernals und die Schrammeln"

Das alte Hernalser Heimatmuseum hat in neuen Räumen seine Pforten wieder geöffnet. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat dem Heimatmuseum, das bisher nur unzulänglich in einer alten Schule in der Kindermanngasse untergebracht war, im ersten Stock ihres Gebäudes auf dem Elterleinplatz ein schönes neues Heim zur Verfügung gestellt.

Seine Wiedereröffnung feiert das Heimatmuseum mit einer Sonderausstellung über „Hernals und die Schrammeln". Schließlich ist ja der 17. Bezirk mit dem Namen „Schrammel" untrennbar verbunden, denn die Familie dieses Namens, die einer ganzen wienerischen Musikgattung den Namen gegeben hat, war in dem ehemals kleinen Ort Dornbach zu Hause, der heute zu Hernals gehört.

In Anwesenheit zahlreicher Festgäste, unter ihnen Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, der zusammen mit Regierungsrat Professor Felix Halmer dem Präsidium des Vereines zur Förderung des Hernalser Heimatmuseums angehört, und des Ehrenpräsidenten dieses Vereines, Prorektor Hochschulprofessor Doktor Josef Kisser, eröffnete Kulturstadtrat Gertrude Sandner die sehenswerte Ausstellung. Den Einführungsvortrag hielt Kustos Franz Zabusch, der für Idee, Planung und fachliche Bearbeitung der Ausstellung verantwortlich zeichnet. Die Einrichtung und künstlerische Leitung der „Schrammel-Schau" hat Professor Rudolf Thomasberger übernommen. Die Eröffnungsfeier war selbstverständlich auch mit Schrammelmusik garniert. Es spielte das „Klassische Wiener Schrammelquartett", das sich aus Mitgliedern der Wiener Symphoniker zusammensetzt.

Die Schrammeln — Ausdruck Wiener Wesens

In ihrer Eröffnungsrede sagte Stadtrat Gertrude Sandner:

„Vor ganz kurzer Zeit konnte ich in der Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen versprechen, daß ich so bald wie möglich alle Museen besuchen werde. Ich freue mich, daß sich so schnell schon die erste Gelegenheit dazu ergibt und noch dazu mit der Eröffnung einer Sonderausstellung in neuen Räumen in einem so bekannten Museum, wie es das Hernalser ist. Es hat aus seinen reichen Beständen Material über eine der liebenswürdigsten Erscheinungen des Wiener Musiklebens, die Familie Schrammel, ausgewählt und in ansprechbarer Form hier ausgestellt.

Ich muß, wie immer wieder bei derartigen Veranstaltungen, mit Staunen die große Arbeitsleistung bewundern, die zur Einrichtung einer solchen Ausstellung notwendig ist. Hier sind tatsächlich Menschen am Werk, die nicht über den mangelnden Idealismus der anderen jammern, sondern selber genug davon entwikkeln, um neben ihrer Berufstätigkeit noch in so hervorragender Weise tätig zu sein.

Ganz abgesehen von allen Werten, die durch die Tätigkeit der Heimatmuseen geschaffen und erhalten werden, ist allein dieses Vorbild, die Arbeit aus Idealismus, eine große positive Leistung. So möchte ich allen jenen danken, die zum Zustandekommen dieser schönen Ausstellung beigetragen haben, und ich glaube, daß ich niemand kränke, wenn ich sozusagen für alle nur einen der Mitarbeiter namentlich danke, dem Kustos Franz Zabusch.

Wir Wiener wissen, daß die Schrammelmusik durchaus nicht der Ausdruck von Heurigenmentalität und Dulliöhstimmung ist, sondern eine der Manifestationen Wiener Musik, dem schönsten Ausdruck unseres Wesens. So möge diese Ausstellung dazu beitragen, das Verständnis hiefür zu erwecken und zu vertiefen."

Die Ausstellung ist bis 10. Juli an Wochentagen von 15 bis 20 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Stadtsenat

Sitzung vom 3. Mai 1966

Vorsitzender: Bgm. Marek.

Anwesende: VBgm. Slavik; die StRe. Glaserer, Dr. Glück, Maria Jacobi, Dkfm. Dr. Maria Schaumayer, Sigmund sowie OSR. Dr. Steiner für den MagDior.

Entschuldigt: VBgm. Dr. Drimmel, die StRe. Bock, Heller, Pfoch, Dkfm. DDr. Prutscher und Gertrude Sandner sowie MagDior. Dr. Ertl.

Schriftführer: VOK. Solt.

Bgm. Marek eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VBgm. Slavik

(Pr.Z. 853; M.Abt. 1 — 1037/65.)

1. Im Beschluß des Stadtsenats vom 7. Dezember 1965, Pr.Z. 2752, hat mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1966, Zl. 5, zu lauten:

„5. Die in den Punkten 1 und 3 angeführten Zulagen gelten für Empfänger von Ruhe-(Versorgungs-)Genüssen als Bestandteil des Ruhe-(Versorgungs-)Genusses. Hiebei ist auf das Ausmaß des Ruhe-(Versorgungs-)Genusses Bedacht zu nehmen."

2. Im Beschluß des Stadtsenats vom 7. Dezember 1965, Pr.Z. 2752, hat mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 1965 Punkt 6 zu lauten und ist als Punkt 7 anzufügen:

„6. Die in den Punkten 1 bis 5 angeführten Bestimmungen finden auf Bedienstete, die im Einzelgehalt stehen, keine Anwendung.

7. Die in den Punkten 1 bis 6 angeführten Bestimmungen werden mit 1. Dezember 1965 wirksam. Die Beschlüsse des Stadtsenats vom 28. Juli 1964, Pr.Z. 1891, vom 1. September 1964, Pr.Z. 2240, und vom 1. Juli 1965, Pr.Z. 1150, treten mit Wirksamkeit vom 30. November 1965 außer Kraft."

(Pr.Z. 641; M.Abt. 1 — 321/65.)

Mit Wirksamkeit vom 1. April 1966 hat in der Beilage C des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, die Unterabteilung „M.Abt. 43" zu entfallen. .

(Pr.Z. 928; M.Abt. 1 — 563/65.)

1. Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1966 wird in der Unterabteilung I/17 der Beilage E des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, ein Punkt 29 angefügt, der wie folgt lautet:

„29. Gefahrenzulage:

a) Für den Amtsgehilfen, die Hausarbeiter (innen), die Kraftwagenlenker, die Krankenträger und den Magazineur der Aufnahmeabteilung des Altersheimes Lainz, für die mit der Dienstleistung verbundene besondere Gefährdung, monatlich 96 S;

b) für die teilbeschäftigten Abteilungshelferinnen der Aufnahmeabteilung des Altersheimes Lainz, für die mit der Dienstleistung verbundene besondere Gefährdung, monatlich 77 S."

2. Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1966 wird in der Unterabteilung II/17 der Beilage E des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, ein Punkt 28 angefügt, der wie folgt lautet:

„28. Gefahrenzulage:

Für den Anstaltsoberarzt, die Anstaltsärzte, die Oberschwester, die Stationsschwestern, die Krankenschwestern und den Kanzleibeamten der Aufnahmeabteilung des Altersheimes Lainz, für die mit der Dienstleistung verbundene Gefährdung, monatlich 96 S."

(Pr.Z. 929; zu M.Abt. 1 — 316/65.)

Mit Wirksamkeit vom 1. April 1966 haben im Beschluß des Stadtsenats vom 8. März 1966, Pr.Z. 390, an Stelle der Worte: „der Allgemeinen Poliklinik, des Krankenhauses Floridsdorf und des Sophienspitals" die Worte: „der Allgemeinen Poliklinik, des Krankenhauses Floridsdorf, des Sophienspitals, der Semmelweis-Frauenklinik und der Frauenklinik Gersthof" zu treten.

(Pr.Z. 930; M.Abt. 1 — 87.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1966 ist in der Unterabteilung I/11 der Beilage E des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, als Punkt 26 anzufügen:

„26. Reinigungsgebühr nach amtlicher Desinfektion:

Der mit der Reinigung der Räume und Gegenstände nach Desinfektionen beauftragten Person (Kindergartenwärterin oder Hauswart) gebührt, sofern die Dienstleistung während der normalen Arbeitszeit erbracht wird, je gesperrter Kindergartengruppe eine Entschädigung von 35 S.

50 Prozent Schmutzzulage.
50 Prozent Leistungsentgelt."

(Pr.Z. 931; M.Abt. 1 — 271/65.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1966 ist im Punkt 5 der Unterabteilung I/Allg. der Beilage A des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, die Zahl „30" durch die Zahl „50" zu ersetzen.

(Pr.Z. 932; M.Abt. 1 — 376.)

Mit Wirksamkeit vom 1. April 1966 hat die Unterabteilung „M.Abt. 3" der Beilage C des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, zu lauten:

„Sonderzulage für die mit der Verrechnung und Überprüfung der Bezüge und Nebengebühren der städtischen Bediensteten und Landeslehrer befaßten Bediensteten zur Abgeltung der über die normale Arbeitszeit hinausgehenden Mehrdienstleistungen und besonderen Erschwernisse

a) für Bedienstete des Kanzleidienstes monatlich 450 S, KZ. 8881;
330 S Mehrarbeitszuschlag,
120 S Erschwerniszulage;

b) für Bedienstete des Verwaltungsdienstes monatlich 500 S, KZ. 8882;
Mehrarbeitszuschlag."

(Pr.Z. 933; M.Abt. 1 — 1102/65.)

Mit Wirksamkeit vom 1. März 1966 hat in der Beilage C des Stadtsenatsbeschlusses vom 29. Juni 1965, Pr.Z. 1425, in der Unterabteilung II/48 lit. d) zu lauten:

„d) beim Fuhrpark und Garagenbetrieb für die Garagenleiter und die Fahrmeister der Garagen II, V, XV, XVII und XX sowie für den mit der Fahrkontrolle betrauten Bediensteten, bis zu 46 Überstunden;

DACHDECKEREI
JOHANN Capouch
Wien XXIII,
Siebenhirten, Bernhard Billes-Gasse 5
Telephon 86 91 88
A 728


MODERNE
VORHANGSCHIENEN
ADLER SOLUX
KARNIESEN
WIEN 5, MARGARETENSTR. 87 TEL. 56 36 96



für einen Betriebsoberkontrollor, bis zu 25 Überstunden;

für einen Bediensteten, der mit der periodischen Kontrolle der mechanischen Einrichtungen, des Behebens von Gebrechen und Störungen und der Einführung des Fahrpersonals in die Funktionsweise der mechanischen Einrichtungen der Fahrzeuge des Fuhrparks betraut ist, bis zu 25 Überstunden."

(Pr.Z. 924; VB — P 24.411/7.)

Die Dienstesentsagung des Fahrer-Schaffners der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Franz Engelmaier mit Wirksamkeit vom 18. April 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 936; EW — DZ 483.)

Der Oberamtsrat der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Alois Andel wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung werden ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 935; M.Abt. 2 a — 5.)

Der Ausmesser Rudolf Braunsteiner wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die ausgezeichnete Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 938; M.Abt. 2 a — 11.)

Die Stationsschwester Aloisia Stegerwald wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 942; M.Abt. 2 a — 5.)

Die Krankenschwester Hermine Bellosits wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die sehr gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 943; M.Abt. 2 — L 20.)

Die Kindergartenleiterin Hilde Binder wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 944; VB — P 31/8.)

Der Technische Amtsrat der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Ing. Josef Böhm wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 946; M.Abt. 2 a — 5.)

Der Oberbrandmeister Harald Dättel wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 947; M.Abt. 2 a — 5.)

Der Amtsgehilfe Josef Dräxler wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die sehr gute Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 950; M.Abt. 2 a — 7/65.)

Die Hebamme Anna Heider wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die sehr gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 951; M.Abt. 2 a — 7.)

Die Telephonistin Karoline Herrmann wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die sehr gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 955; M.Abt. 2 a — 9.)

Die Lehrkraft Marie Knoth wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 956; M.Abt. 2 — L 20.)

Die Kindergartenleiterin Hermine Los wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 960; M.Abt. 2 a — 10.)

Kanzleioberoffizial Hildegard Nusterer wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 961; M.Abt. 2 a — 10.)

Kanzleioberoffizial Josefine Ostatek wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 970; M.Abt. 2 a — 11.)

Der Betriebsoberinspektor August Schnabel wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die sehr gute Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 971; M.Abt. 2 a — 11.)

Der Oberpfleger Friedrich Sefc wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 973; M.Abt. 2 a — 11.)

Kanzleikommissär Hermine Steindl wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

VOR 10 JAHREN IM BILD



Am 19. Juni 1956 empfing der damalige Bürgermeister Franz Jonas den australischen Ministerpräsidenten Menzies im Wiener Rathaus.



Wien 10, Wienerbergstraße 21—25

Telephon 64 36 11

A 978

Genossenschaftliche Zentralbank

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale, Wien I, Herrengasse 1, Telephon 63 26 36 Serie und 63 96 25 Serie
Zweigstelle Zentralviehmarkt, Wien III, St. Marx, Telephon 72 16 51 Serie und 73 45 36 Serie
Expositur Landstraße, Wien III, Landstraßer Hauptstraße 2 b, Telephon 72 58 06

Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte im In- und Ausland, Spareinlagen, Giroeinlagen, Valuten, Devisen, Wertpapiere, Vermietung von Schrankfächern

A1 916

Das Spezialhaus für moderne Baubeschläge
A 818 LIEFERANT DER STADT WIEN
ANDREAS GRÜNTHAL, OHG.
SCHRAUBEN- UND EISENWARENGROSSHANDLUNG
WIEN 17, KLOPSTOCKGASSE 58 · TEL. 46 11 46, 46 42 60

(Pr.Z. 979; M.Abt. 2 a — 12.)

Die Röntgenassistentin Maria Ziak wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 980; M.Abt. 2 a — 12.)

Der Pflegevorsteher Mathias Zinsits wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die gute Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 934; VB — P 2235/8.)

Der Verwaltungsoberoffizial der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Herta Bogg wird gemäß § 68 Abs. 1 lit. b der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 939; VB — P 3069/8.)
Johann Alexa, Arbeiter.

(Pr.Z. 144; M.Abt. 2 a — 5.)
Wilhelmine Arnberger, Bedienerin.

(Pr.Z. 940; GW.)
Josef Aufenanger, Monteur.

(Pr.Z. 941; VB — P 18.723/8.)
Friedrich Baumgartner, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 945; M.Abt. 2 a — 5.)
Anna Csmerits, Küchengehilfin.

(Pr.Z. 937; Städt. Best.)
Hugo Drechsler, Fachgehilfe.

(Pr.Z. 948; M.Abt. 2 a — 5.)
Rudolf Dvorak, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 983; VB — P 17.442/8.)
Heinrich Füllsack, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 949; VB — P 6843/8.)
Robert Haydn, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 952; M.Abt. 2 a — 7.)
Wenzel Hutar, Nachtwächter.

(Pr.Z. 953; M.Abt. 2 a — 9.)
Franz Karas, Krankenpfleger.

(Pr.Z. 954; VB — P 18.936/8.)
Otto Klappert, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 981; VB — P 18.293/8.)
Ferdinand Koch, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 957; M.Abt. 2 a — 8.)
Franziska Marhofer, Oberköchin.

(Pr.Z. 958; EW — DZ 522.)
Karl Michawitz, Revisor.

(Pr.Z. 959; VB — P 17.706/8.)
Franz Neubauer, Fahrer.

(Pr.Z. 962; VB — P 18.462/8.)
August Pazdernik, Arbeiter.

(Pr.Z. 963; M.Abt. 2 a — 10.)
Frieda Pötzl, med.-techn. Assistentin.

(Pr.Z. 964; VB — P 18.487/8.)
Franz Pohl, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 965; VB — P 22.516/8.)
Leopoldine Pouliczek, angelernte Arbeiterin.

(Pr.Z. 982; VB — P 17.769/8.)
Karl Prokop, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 966; VB — P 12.811/8.)
Rudolf Rejhous, Fahrer.

(Pr.Z. 967; M.Abt. 2 a — 10.)
Margarete Ringler, Krankenschwester.

(Pr.Z. 968; M.Abt. 2 a — 11.)
Franz Scheuer, Facharbeiter.

(Pr.Z. 969; M.Abt. 2 a — 11.)
Emilie Schäfer, Näherin.

(Pr.Z. 972; M.Abt. 2 a — 11.)
Maria Steinbrecher, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 974; VB — P 15.487/8.)
Anton Tremel, Fahrer.

(Pr.Z. 975; M.Abt. 2 a — 12.)
Maria Uhlir, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 976; VB — P 15.737/8.)
Franz Veinfurter, Schaffner.

(Pr.Z. 977; EW — DZ 505.)
Johann Wiener, Facharbeiter.

(Pr.Z. 978; VB — P 19.337/8.)
Viktor Zelzer, Arbeiter.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: VBgm. Slavik

(Pr.Z. 640; M.Abt. 1 — 317.)

M.Abt. 11 und 15; Übereinkommen mit der Firma Erika Cermak über den Einsatz von Reinigungs- und Hilfspersonal.

Berichterstatter: StR. Sigmund

(Pr.Z. 916; M.Abt. 18 — VI/23/65.)

Abänderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Hofmühlgasse, Gumpendorfer Straße, Esterházygasse und Mollardgasse im 6. Bezirk, Kat.G. Mariahilf.

ernest hartl
verleih von baumaschinen
wien 8, schmidgasse 5, tel. 42 25 02
kontrahent der wiener stadtwerke
A 033

(Pr.Z. 917; M.Abt. 18 — Reg XVI/14/63.)

Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Johann Staud-Straße, Gasse 1, Reizenpfenninggasse, Wasserbehälter Steinhof, Gallitzinstraße, Funkengerngasse und dem Ottakringer Friedhof im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring.

(Pr.Z. 918; M.Abt. 18 — XXIII/4/65.)

Abänderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Siebenhirtenstraße, Brunner Straße, Ehngasse und Josef Meder-Gasse im 23. Bezirk, Kat.G. Liesing.

(Pr.Z. 919; M.Abt. 18 — XXIII/5/65.)

Abänderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Kaserngasse, verlängerte Rodauner Straße und Maurer Lange Gasse im 23. Bezirk, Kat.G. Mauer.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 26. April 1966

Vorsitzender: GR. Planek.

Anwesende: Amtsf. StR. Heller, die GRe. Ing. Hofmann, Ing. Hofstetter, Laš, Arch. Ing. Lust, Pelzelmayer, Helene Potetz, Sagmeister, Dipl.-Ing. Dr. Strobl; weiters StBDior. Dipl.-Ing. Dr. Koller, OSR. Dipl.-Ing. Seda, die SRe. Dipl.-Ing. Grimme, Dipl.-Ing. Dr. Zöllner, MR. Dr. Krebs, AR. Eschner.

Entschuldigt: Die GRe. Dkfm. Hintschig, Jodlbauer und Dr. Macher.

Schriftführer: KKoär. Aigner.

Berichterstatter: GR. Ing. Hofmann

(A.Z. 359/66; M.Abt. 23 — N 31/25/65.)

Die Hauptunternehmerarbeiten, zweiter Teil (Elektro-, Gas-, Wasserinstallationsarbeiten und Blitzschutzmontagearbeiten), für den Neubau der Kindertagesheimschule, 10, Herzgasse 87, sind dem Bauring Wien mit den Firmen Montagebau Wien, Elektroabteilung (Elektroinstallation), Raimund Ingerisch (Gas- und Wasserinstallation), E. Schrack-AG, (Blitzschutz), auf Grund ihrer Anbote vom 1. und 22. Februar 1966 zu übertragen.

(A.Z. 361/66; M.Abt. 18 — XXIII/5/65.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Antragsplan Nr. 4294, Zl. M.Abt. 18 — XXIII/5/65, mit der rot strichpunktierten Linie umschriebene Gebiet zwischen Kaserngasse, verlängerter Rodauner Straße und Maurer Lange Gasse im 23. Bezirk, Kat.G. Mauer, in Anwendung des § 1 (1) der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die roten Planzeichen gelten als neu festgesetzt; die schwarzen Planzeichen behalten ihre Rechtskraft, sofern sie nicht rot

ISO-BANDAGEN
A 351
DER ZUVERLÄSSIGE KORROSIONSSCHUTZ
FÜR ROHRLEITUNGEN UND KABEL
Unser Beratungsdienst steht
ihnen kostenlos zur Verfügung
CHEMA Fabrik chem.-techn. Produkte, Inh. E. Schöninger, Fabrik: 4020 Linz-Wegscheid, Tel. 42 2 61, 41 5 58 Fernschr. 02-1375
Zentralbüro und Lager: 1041 Wien IV, Gußhausstraße 8 Tel. 65 85 08, 65 34 05 Fernschr. 01-2478

überdeckt, durchkreuzt oder durchstrichen sind. Für die rechtliche Bedeutung der Planzeichen ist die „Zeichenerklärung für den Flächenwidmungsplan, den Fluchtlinien- und den Bebauungsplan" vom 1. Jänner 1965 maßgebend, die einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

2. Die mit rot G bezeichneten, unbebaut bleibenden Flächen sind gärtnerisch zu gestalten, insoweit sie nicht für die Anordnung von Kraftfahrzeugeinstellplätzen und zur Errichtung von schuleigenen Sportanlagen beansprucht werden.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 434/66; M.Abt. 28 — 100/66.)

Die vom GRA. VI am 23. März 1965, Zl. 340/65, genehmigten Verträge für laufende Bauleistungen „Asphaltiererarbeiten", M.Abt. 28 — 100/65, sind bei unveränderter Bezirkseinteilung bis 31. März 1967 zu verlängern.

(A.Z. 435/66; M.Abt. 28 — 500/66.)

Die vom GRA. VI am 23. März 1965, Zl. 337/65, M.Abt. 28 — 500/65, genehmigten Verträge für laufende Bauleistungen „Instandsetzung nach Aufgrabungen und Ausbesserungen in Asphaltbeton- und Tränkdecken sowie in Makadamdecken mit Oberflächenbehandlungen in den Bezirken 1 bis 23" sind bei unveränderter Bezirkseinteilung bis 31. März 1967 zu verlängern.

(A.Z. 475/66; M.Abt. 42 — Div. 125/66.)

Die Fortsetzung der Staubfreimachung auf Spielplätzen und Wegen in verschiedenen Gartenanlagen mit einem Kostenerfordernis von 1,000.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 250/66; M.Abt. 18 — Reg XVI/14/63.)

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Antragsplan Nr. 4120, Zl M.Abt. 18 — Reg XVI/14/63, mit den Buchstaben a—g (a) umschriebene Gebiet zwischen der Johann Staud-Straße, der Gasse 1, der Reizenpfenninggasse, dem Wasserbehälter Steinhof, der Gallitzinstraße, der Funkengerngasse und dem Ottakringer Friedhof im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring, in Anwendung des § 1 (1) der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Es werden die rot strichpunktierten Linien als Baulinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien und die rot punktierten Linien als Grenzlinien (Trennungslinien von Flächen verschiedener Bebauungsbestimmungen) festgesetzt.

Gleichzeitig werden die rot gekreuzten beziehungsweise überdeckten Linien aufgelassen.

2. Für die Verkehrsfläche Reizenpfenninggasse (Fußweg 2) zwischen Ameisbachzeile und Johann Staud-Straße wird der im Antragsplan dargestellte Querschnitt festgesetzt.

3. Die als Fußweg 1 bezeichnete Verkehrsfläche von der Gallitzinstraße zum Pönningerweg und die als Fußweg 3 bezeichnete Verkehrsfläche von der Gallitzinstraße zur Johann Staud-Straße werden als nicht befahrbare Wege erklärt; demnach dürfen in diese keine Ausfahrten hergestellt werden (§ 9 Abs. 1 BO).

4. Für die im Antragsplan durch einen roten Punktraster hervorgehobenen Verkehrsflächen sind die Bestimmungen gemäß § 53 BO anzuwenden.

5. Gemäß den Eintragungen im Antragsplan gelten die den nachstehend erläuterten Signaturen entsprechenden Bestimmungen bei roter Darstellung als neu festgesetzt, bei schwarzer Darstellung als beibehalten und bei schwarzer, jedoch rot durchstrichener Darstellung als nicht mehr baurechtlich anwendbar:

A = Bauland/Wohngebiet
I = Bauklasse I
II = Bauklasse II
a = offene Bauweise
b = gekuppelte Bauweise
c = Gruppenbauweise
1 a = Grünland/ländliches Gebiet
2 = Grünland/Kleingartengebiet
4 b = Grünland/Parkschutzgebiet
5 = Grünland/Friedhof

6. Die mit rot G bezeichneten, unbebaut bleibenden Flächen sind gärtnerisch zu gestalten (§ 5 Abs. 2 lit. e der BO für Wien). Einfriedungen innerhalb dieser Flächen dürfen den freien Durchblick nicht hindern (§ 88 Abs. 3 der BO für Wien).

7. Gemäß § 5, Abs. 3, lit. c der BO für Wien wird besonders bestimmt, daß

a) die mit dem roten Signum BB bezeichneten Baukörper nur mit unausgebauten Flachdächern von maximal 15° Neigung errichtet werden dürfen und

b) an den mit dem roten Signum Ü bezeichneten Stellen (zwischen Johann Staud-Straße 12 und 12 a, sowie zwischen Kirche und Pfarrhof) die Verkehrsflächen überbaut werden müssen.

8. Die mit rot P bezeichnete Fläche wird für die Errichtung einer Gemeinschaftsanlage gemäß § 38 WGG bestimmt.

9. Die festgesetzten Höhenkoten bleiben ungeändert.

10. Alle anderen, in den vorstehenden Punkten nicht mehr aufgeführten Bestimmungen der bisher für das Plangebiet maßgebend gewesenen Regulierungsbeschlüsse (Beilage 3) verlieren ihre weitere baurechtliche Gültigkeit.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 433/66; M.Abt. 28 — 400/66.)

Die vom GRA. VI am 23. März 1965, Zl. 341/65, M.Abt. 28 — 400/65, genehmigten Verträge für laufende Bauleistungen „Instandsetzungen von Makadamfahrbahnen und -gehwegen nach Aufgrabungen in öffentlichen Straßen in den Bezirken 1 — 23" sind bei unveränderter Bezirkseinteilung bis 31. März 1967 zu verlängern.

(A.Z. 460/66; M.Abt. 42 — 6616/2.)

Die gärtnerischen Herstellungsarbeiten in der Schule, 21, Dunantgasse, sind der Firma Gerhard Steinbauer, 3, Hofmannsthalgasse 8, auf Grund ihres Anbots vom 4. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 484/66; M.Abt. 32 — Div. Obj. 21/3/5/66.)

Die Durchführung der Isolierarbeiten einschließlich der Materiallieferung für das Hallenbad Floridsdorf ist der Firma Ing. Karl Dittrich, 21, Kammelweg 5, auf Grund ihres Anbots vom 13. April 1966 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Ing. Hofstetter

(A.Z. 467/66; BD — 1445/66.)

Der vorgelegte Entwurf der Stadtbauamtsdirektion eines Übereinkommens zwischen der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle-Stadion-Betriebs- und Produktions-Ges mbH betreffend die Übertragung aller Arbeiten zur Umgestaltung der großen Ausstellungshalle im Donaupark zu einer Eislaufhalle mit Kunsteisbahn sowie zum Neubau eines Maschinenhauses durch die Stadt Wien an die Stadthalle wird genehmigt.

(A.Z. 448/66; M.Abt. 34 — 64.044/2/66.)

Die Lieferung und Montage von vier Personenaufzügen für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraße, Erweiterung, ist der Firma Wiener Brückenbau AG, 10, Hardtmuthgasse 131—135, auf Grund ihres Anbots vom 24. März 1966 zu übertragen.

(A.Z. 449/66; M.Abt. 18 — Fin 15/66.)

Die Vergabe der zur Fortsetzung der Parkraumstudie notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die dicht bebauten Gebiete der Bezirke 10 bis 19, 21 und 22, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von zirka 656.000 S wird genehmigt.

Die Arbeit wird an Ziv.-Ing. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef R. Dorfwirth, 4, Paniglgasse 24, auf Grund seines Anbots vom 16. März 1966 vergeben.

(A.Z. 459/66; M.Abt. 29 — W XIX/46/66.)

Die Pflasterungsarbeiten an der Sohle des Waldbaches in 19, Kahlenbergerdorf, mit einem Gesamterfordernis von 480.000 S werden genehmigt und ihre Durchführung der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, zu den Preisen ihres Anbots vom 4. April 1966 übertragen.

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Gas-Wasser-Arbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, nördlich Berlagasse-westlich Rußbergstraße, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 94 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 30. Juni 1966, um 9.15 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Tischlerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, nördlich Berlagasse-westlich Rußbergstraße, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 94 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 30. Juni 1966, um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, nördlich Berlagasse-westlich Rußbergstraße, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 94 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 30. Juni 1966, um 9.30 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Briefmarkensammler! Gelegenheit! 200 verschiedene herrliche Jugoslawien nur 38 Schilling. Postnachnahme.
VOLKSREKLAME, Wien 10, Leebgasse 78
A 765

EMIL FEHRENBACH
STAHLBAU-SCHLOSSEREI
Wien 7, Zieglergasse 55
Telephon 93 21 08 Werk: BLUMAU NÖ.
WIR LIEFERN:
Stahlbauarbeiten, wie Hallen, Magazine, Kioske. Dachbinder und Gitterträger, Podeste, Gerüste und Stahlgitterroste, Kipp-, Falt- und Schiebetore, Türen, Tore und Fenster, in jeder Ausführung. Stiegen- u. Balkongeländer sowie Gitter aller Art. Portale, Garagen und Wellblechbauten
A 611

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 23 — Kr 34/217/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Gewichtsschlosserarbeiten im Bereich des Kesselhauses beim Neubau des Westverbaues der Krankenanstalt Rudolfsstiftung

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. Juni 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 512, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — Kr 36/137/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Spenglerarbeiten für die Dachinstandsetzung verschiedener Objekte im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 29. Juni 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — Kr 36/138/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Zimmermannsarbeiten für die Dachinstandsetzung verschiedener Objekte im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 29. Juni 1966, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — Kr 36/136/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Dachdeckerarbeiten für die Dachinstandsetzung verschiedener Objekte im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 29. Juni 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6502/45/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Weißenböckstraße-Wilhelm Kreß-Platz, 3. Bauteil, bestehend aus 36 Stiegenhäusern mit 4 beziehungsweise 8 Wohngeschossen und 473 Wohnungen und einer Ladenzeile.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. Juni 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 28 — 5000/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Vergebung der Erd-, Straßenbau- und Pflasterungsarbeiten sowie Fuhrwerksleistungen und Straßenentwässerung beim Straßenbau 21. Bezirk, Prager Straße von Rußbergstraße bis Stadtgrenze.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. Juni 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96.
Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der Amtsstunden eingesehen werden.
Die hiezu erforderlichen Anbotsunterlagen sind in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96, 1. Stock, Zimmer Nr. 106, käuflich erhältlich.
Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.
Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.
Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote, gewahrt.
Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

*

(M.Abt. 28 — 6500/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Vergebung der Herstellung von mech. stab. Tragschichten einschließlich Oberflächenbehandlung beim Straßenbau 21./22. Bezirk, Siedlung Gartenheim und diverse Straßen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. Juni 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96.
Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der Amtsstunden eingesehen werden.
Die hiezu erforderlichen Anbotsunterlagen sind in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96, 1. Stock, Zimmer Nr. 106, käuflich erhältlich.
Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.
Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.
Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote, gewahrt.
Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

(A.Z. 397/66; M.Abt. 26 — I AH 33/18/66.)

Der Einbau eines Personenaufzuges in das Amtshaus, 1, Schottenring 22—24, mit einem Kostenerfordernis von 520.000 S wird genehmigt.

Von diesem Betrag sind 450.000 S im Voranschlag 1966 bedeckt, für den Restbetrag in der Höhe von 70.000 S ist im Voranschlag 1967 Vorsorge zu treffen.

(An die GRAe. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 339/66; M.Abt 32 — Div. Obj. 15/1/6/66.)

Der Anschluß des Elisabeth-Spitales mit einer Fernleitung an das Fernheizwerk, 15, Hütteldorfer Straße, wird grundsätzlich mit einem Kostenerfordernis von 5,000.000 S genehmigt. Die erste Baurate im Betrag von 4,500.000 S ist auf A.R. 615, Post 51 des Voranschlags 1966, lfd. Nr. 246, zu bedecken. Für das restliche Krediterfordernis ist im nächsten Jahr auf A.R. 615, Post 51, Vorsorge zu treffen.

(An die GRAe. II, VII, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 468/66; M.Abt. 18 — Fin 17/66.)

Die Ausarbeitung des Entwurfes eines Netzvorschlages für das Straßennetz zweiter Ordnung mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 610.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten werden an Ziv.-Ing. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef R. Dorfwirth, 4, Paniglgasse 24, auf Grund seines Kostenvoranschlags vom 16. März 1966 vergeben.

Berichterstatter: GR. L a š

(A.Z. 360/66; M.Abt. 18 — XXIII/4/65.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Antragsplan Nr. 4293, Zl. M.Abt. 18 — XXIII/4/65, mit der rot strichpunktierten Linie umschriebene Gebiet zwischen Siebenhirtenstraße, Brunner Straße, Ehngasse und Josef Meder-Gasse im 23. Bezirk, Kat.G. Liesing, in Anwendung des § 1 (1) der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

Die roten Planzeichen gelten als neu festgesetzt; die schwarzen Planzeichen behalten ihre Rechtskraft, sofern sie nicht rot überdeckt, durchkreuzt oder durchstrichen sind. Für die rechtliche Bedeutung der Planzeichen ist die „Zeichenerklärung für den Flächenwidmungsplan, den Fluchtlinien- und den Bebauungsplan" vom 1. Jänner 1965 maßgebend, die einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 442/66; M.Abt. 19 — Allg 36/66.)

Mit der Durchführung des Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen zur Neugestaltung des Straßenraumes im 5. Bezirk, in der Wiedner Hauptstraße, zwischen Kliebergasse und Laurenzgasse, wird die M.Abt. 19, Architektur, beauftragt.

Die auflaufenden Kosten in der Höhe von 250.000 S werden genehmigt und finden auf A.R. 622/52, lfd. Nr. 308 des Voranschlags 1966 ihre Bedeckung.

(A.Z. 443/66; M.Abt. 24 — 6609/4/66.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für die städtischen Wohnhausneubauten, 23, Liesing, Khekgasse 39, 45—47 und Pülslgasse 3—7, sind der Firma Lang und Menhofer, 5, Margaretenstraße 70 a, auf Grund ihres Anbots vom 2. März 1966 zu übertragen.

(A.Z. 456/66; M.Abt. 34 — XIV/20/11/66.)

Die Lieferung und Montage eines Krankenbettenaufzuges für das Altersheim Baumgarten, Pavillon II, ist der Firma Wertheim-Werke AG, 10, Wienerbergstraße 21, auf Grund ihres Anbots vom 5. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 455/66; M.Abt. 34 — 64.042/13/66.)

Die Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Mauer, Marktgemeindegasse-Karl Schwed-Gasse, sind den Gas-, Wasserinstallationsfirmen Horich & Co., GesmbH, 9, Berggasse 31 (Block 7 bis 14, 198 Wohnungen), Ing. Erwin Blasl, 8, Lerchenfelder Straße 62 (Block 1 bis 3, 4 bis 6 und 15, 144 Wohnungen), auf Grund ihrer Anbote vom 25. Februar 1966, und den Elektroinstallationsfirmen Hermann Schacht, 7, Lindengasse 9 (Block 1 bis 3 und 5 bis 10, 198 Wohnungen), Otto Fiedler, Vitis, Hauptplatz 4 (Block 4 und 11 bis 15, 144 Wohnungen), auf Grund ihrer Anbote vom 25. und 24. Februar 1966 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. L u s t

(A.Z. 406/66; M.Abt. 42 — Div 83/66.)

Für den Mehraufwand bei den nachstehend angeführten Posten der A.R. 632, Gärten, wird im Voranschlag 1965 zu A.R. 632/20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 10,050.000 Schilling), eine erste Überschreitung in der Höhe von 29.100 S, zu A.R. 632/25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 296.200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 14.200 S, zu A.R. 632/27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 388.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 107.600 S, zusammen 150.900 S, die in Mehreinnahmen der E.R. 632/3 c, Verschiedene Ersätze, im Betrag von 150.900 S gedeckt sind; zu A.R. 632/38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 3,014.200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 396.300 S, die in Minderausgaben der A.R. 632/51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 392, 2, Unteres Heustadlwasser, im Betrag von 396.300 S zu decken ist, genehmigt.

(A.Z. 446/66; M.Abt. 34 — V 12/10/66.)

Die Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für das Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54, sind der Firma Richard Marischka, 20, Webergasse 3, auf Grund ihres Anbots vom 22. März 1966 zu übertragen.

(A.Z. 464/66; M.Abt. 26 — Sch 373/30/66.)

Die Einbau-Möblierungs-Tischlerarbeiten für den Schulneubau, 21, Roda-Roda-Gasse, sind der Firma Josef Wondra, 23, Anton Krieger-Gasse 81, auf Grund ihres Anbots vom 14. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 472/66; M.Abt. 26 — Sch 350/6/66.)

Die Räumung sämtlicher Kellerräume von Schutt und Erdmaterial und die Herstellung eines Betonpflasters in der Schule, 22, Afritschgasse 56, mit einem Kostenerfordernis von 350.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. P e l z e l m a y e r

(A.Z. 432/66; M.Abt. 27 — 6/20/345/5/66.)

Die Fertigstellungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 20, Klosterneuburger Straße 99—105, sowie die Verkleidung der westlichen Giebelwände der Stiegen 6 und 10 mit Fassadeneternitplatten und der Anstrich des Blechdaches der Stiegen 5 und 6 (Freiheitsturm) mit einem Kostenaufwand von zirka 390.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 440/66; M.Abt. 42 — Div 112/66.)

Für Schutzmaßnahmen an elektrischen Anlagen und Einrichtungen in Betrieben und Objekten des Stadtgartenamtes wird ein Betrag von 400.000 S genehmigt.

(A.Z. 465/66; M.Abt. 26 — Sch 260/11/66.)

Die Spenglerarbeiten für die Schule, 17, Halirschgasse 25, sind der Firma Erwin Karman, 15, Krebsengartengasse 7, auf Grund ihres Anbots vom 2. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 399/66 — M.Abt. 26 — Vor 8/66.)

Für zusätzliche Instandsetzungsarbeiten im Lesesaal und im Katalograum der M.Abt. 9 im Rathaus laut Magistratsbericht, wird im Voranschlag 1966 auf Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Voranschlagsansatz 40,091.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 210.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 27. Jänner 1966, Zl. 53/66, für die Instandsetzung des Lesesaales und des Katalograumes der M.Abt 9 im Rathaus genehmigten Betrages von 1,010.000 S um 210.000 S auf 1,220.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 444/66; M.Abt. 24 — 6502/28/66.)

Die Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Weißenböckstraße-Wilhelm Kreß-Platz, dritter Bauteil, sind den Firmen Josef Zaussinger, 2, Obere Donaustraße 97, F. Santar's Wtw., 10, Gellertgasse 11, H. W. Repa, 10, Davidgasse 6, August Giebuns, 4, Wiedner Gürtel 58, Erwin Ichovski, 23, Willendorfer Straße 7—9, zu je einem Fünftel, auf Grund ihrer Anbote vom 30. März 1966 und Schreiben vom 8. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 474/66; M.Abt. 26 — Sch 57/5/66.)

Die Instandsetzung des Turnsaales in der Schule, 4, Schaumburgergasse 7, mit einem Kostenerfordernis von 380.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Helene Potetz

(A.Z. 413/66; M.Abt. 26 — Sch 467/11/66.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den Neubau der Schule, 23, Altmannsdorfer Straße, 2. Teil, sind der Firma Bietgemeinschaft Bauring Wien auf Grund ihres Anbots vom 25. Februar 1966 und dem Nachtrag vom 28. März 1966 zu übertragen.

(A.Z. 451/66; M.Abt. 18 — VI/23/65.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Antragsplan Nr. 4409, Zl. M.Abt. 18 — VI/23/65, mit der rot strichpunktierten Linie umschriebene Gebiet zwischen Hofmühlgasse, Gumpendorfer Straße, Esterházygasse und Mollardgasse im 6. Bezirk, Kat.G. Mariahilf, in Anwendung des § 1 (1) der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

Die roten Planzeichen gelten als neu festgesetzt; die schwarzen Planzeichen behalten ihre Rechtskraft, sofern sie nicht rot überdeckt, durchkreuzt oder durchstrichen sind. Für die rechtliche Bedeutung der Planzeichen ist die „Zeichenerklärung für den Flächenwidmungsplan, den Fluchtlinien- und den Bebauungsplan" vom 1. Jänner 1965 maßgebend, die einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 454/66; M.Abt. 24 — 6416/11/66.)

Die Herstellung der Straßen, Gehwege und Spielplätze für die städtische Wohnhausanlage, 23, Liesing, Färbermühlgasse-Ketzergasse, sind der Firma Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, auf Grund ihres Anbots vom 6. April 1966 zu übertragen.

(A.Z. 473/66; M.Abt. 26 — Sch 179/3/66.)

Die Instandsetzung der Fassade und der Fenster sowie der Turnsäle in der Schule, 13, Amalienstraße 31—33, mit einem Kostenerfordernis von 1,450.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 470/66; M.Abt. 26 — Sch A/72/66.)

Verschiedene Instandsetzungsarbeiten in diversen Schulgärten und Höfen durch die M.Abt. 42 mit einem Kostenerfordernis von 500.000 S werden genehmigt.

Berichterstatter: GR. Sagmeister

(A.Z. 414/66; M.Abt. 27, 8 — 20/314/2/66.)

Der Einbau eines Personenaufzuges in der städtischen Wohnhausanlage, 20, Friedrich Engels-Platz 8, mit einem Kostenaufwand von 460.000 S wird genehmigt.

Für 1966 wird als erste Baurate ein Betrag von 260.000 S genehmigt. Der Rest in der Höhe von 200.000 S ist in dem entsprechenden Ansatz des Voranschlags der Folgejahre sicherzustellen.

(An den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 436/66; M.Abt. 28 — 600/66.)

Die vom GRA. VI mit Beschluß vom 23. März 1965, Zl. 338/65, M.Abt. 28 — 600/65, genehmigten Verträge für die laufenden Bauleistungen „Instandsetzungen der Straßendecken nach Aufgrabungen sowie Ausbesserungen in Betonstraßen und -wegen in den Bezirken 1 bis 23" sind bei unveränderter Bezirkseinteilung bis 31. März 1967 zu verlängern.

(A.Z. 437/66; M.Abt. 28 — 700/66.)

Die vom GRA. VI am 23. März 1965, Zl. 339/65, M.Abt. 28 — 700/65, genehmigten Verträge für die laufenden Bauleistungen „Holzstöckelpflasterungen" sind bei unveränderter Bezirkseinteilung für die Zeit vom 1. April 1966 bis 31. März 1967 zu verlängern.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Dr. Strobl

(A.Z. 439/66; M.Abt. 21 — VA 56/66.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 23, Mauer, Mangasse-Dirmhirngasse, erster Bauteil, wird im Sinne des Magistratsberichts der Firma Franz Krcal, 22, Erzherzog Karl-Straße 126, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 447/66; M.Abt. 34 — V 12/10/66.)

Die Elektroinstallationsarbeiten für das Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54, sind der Firma Adolf Brandstetter, 13, Auhofstraße 242, auf Grund ihres Anbots vom 29. März 1966 zu übertragen.

Kundmachungen der Stadt- und Landesplanung

Auflegungen

(M.Abt. 18 — XIX/114/65.)
Plan Nr. 4403

Auflegung eines Entwurfes über die Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Dennweg, Eroicagasse, Zahnradbahnstraße, Wildgrubgasse und Jessengasse im 19. Bezirk, Kat.G. Heiligenstadt.

*

(M.Abt. 18 — XIX/15/66.)
Plan Nr. 4429

Auflegung eines Entwurfes über die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gebiet der unbenannten Verkehrsfläche zwischen Kaasgrabengasse 105 und Bellevuestraße 42 im 19. Bezirk, Kat.G. Unter-Sievering.

Die vorumschriebenen Entwürfe des Magistrates werden auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien in der Zeit vom 15. bis 29. Juni 1966 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann während der Dienststunden in der M.Abt. 18, Stadt- und Landesplanung, 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 8. Juni 1966

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

Kundmachung

des Wiener Magistrats vom 3. Juni 1966, betreffend die Reinhaltung von Verkehrsflächen und Privatgrundstücken

Auf Grund des § 111 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien, in der Fassung des Gesetzes vom 29. Oktober 1965, LGBl. für Wien Nr. 26, wird verordnet:

§ 1

(1) Das Verunreinigen der Straßen und Plätze, Gehwege, Gräben, Flußufer, Brücken und öffentlichen Anlagen durch Schutt, Erde und Aushubmaterial, Hauskehricht und sonstige Abfälle aller Art, durch Ausgießen von Flüssigkeiten, durch faulende oder fäulniserregende Substanzen sowie durch Stalljauche oder Unrat ist verboten. Dieses Verbot gilt auch für das Verunreinigen von Privatgrundstücken durch andere Personen als durch den Eigentümer, den Pächter oder den Nutznießer.

(2) Vom Verbot des Abs. (1) ist das Hinauskehren des Waschwassers auf den Gehsteig beim Reinigen von Hausfluren oder von sonstigen ebenerdigen Räumlichkeiten ausgenommen, wenn dies auf andere Weise nicht bewerkstelligt werden kann; hiebei ist auf die Passanten Rücksicht zu nehmen und das Wasser vom Gehsteig unverzüglich wieder abzukehren und das Rinnsal zu reinigen.

§ 2

Das Wegwerfen von Papier (Zeitungsblättern, Ankündigungszetteln, Fahrscheinen, Papierabfällen und dergleichen) auf öffentliche Verkehrsflächen und allgemein zugängliche Grundstücke ist verboten.

§ 3

Das Klopfen von Teppichen auf öffentlichen Verkehrsflächen und das Ausstauben von Gegenständen jeder Art auf öffentliche Verkehrsflächen ist verboten.

§ 4

Es ist untersagt, in die öffentlichen Abfallsammelkörbe andere als im Freien anfallende kleinere Abfälle, wie Papier und Speiserückstände zu legen.

§ 5

Diese Kundmachung findet auf Handlungen oder Unterlassungen keine Anwendung, die unter den Tatbestand einer bundes- oder landesgesetzlichen Regelung fallen. Ebenso bleiben die Magistratskundmachungen vom 26. April 1930, Verordnungsblatt des Wiener Magistrats, V, S. 54, in der Fassung der Kundmachung vom 11. August 1964, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 67, betreffend die Reinhaltung von Hausgrundstücken, Bau- und Lagerplätzen, Düngergruben und Kanälen, und vom 28. August 1951, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 76, in der Fassung der Kundmachung vom 7. Juli 1964, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 57, betreffend den Schutz der Gartenanlagen im Gebiet der Stadt Wien, sowie die Verordnung des Magistrats der Stadt Wien vom 16. November 1962, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 96, in der Fassung der Verordnung vom 14. Oktober 1965, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 88, betreffend die Reinigung von Gehsteigen, Gehwegen und Stiegenanlagen in den Ortsgebieten Wiens, Wien-Inzersdorf, Wien-Neu-Eßling und Wien-Süßenbrunn, sowie die Verordnung des Bürgermeisters vom 2. Februar 1937, LGBl. Nr. 5, betreffend das Verbot des Entstaubens von Gegenständen an den Ufern des Donaukanals, sowie die Verordnung des Landeshauptmannes vom 10. April 1953, LGBl. Nr. 11, betreffend Wirtschaftsbeschränkungen im Bereich der Donau, des Donaukanals, der Alten Donau, des Wienflusses und des Liesingbaches, unberührt.

§ 6

Übertretungen der Bestimmungen dieser Kundmachung werden mit Geldstrafen bis zu 2000 S oder Arrest bis zu zwei Wochen geahndet.

§ 7

Diese Kundmachung tritt am 10. Juni 1966 in Kraft.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 62

Verlustanzeige

Die amtliche Dienstlegitimation Nr. 40.956 des Bediensteten der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Josef Weissenberger ist in Verlust geraten; sie wird hiemit für ungültig erklärt.

A 070
L. & A. FORSTER
Fliesen, Bodenplatten
Wien 16, Kirchstetterngasse 47 • Tel. 421166, 922197

ING. ADOLF MALINEK
Unternehmung für Wärme-, Kälte- und Schallschutz
Büro: Wien I, Kärntner Straße 8
Telephon 527693 Serie
Betrieb: Wien XX, Nordwestbahnhof, bei Innstraße, Telephon 35 21 59
Fernschreiber 01 2328
A 7869

ALOIS BAUER HAFNERMEISTER
FLIESENLEGER — OFENSETZERBETRIEB — FASSADENAUSGESTALTUNG
NACHT-SPEICHERÖFEN, SYSTEM VEITSCH
Wien 22, Kagran, Wagramer Straße 131, Telephon 22 22 67
Wien 19, Heiligenstädter Straße 165, Telephon 36 59 754
A275

FAVORITNER HOLZVERARBEITUNG Ges. m. b. H.
Wien X, Schleiergasse 17
Objekt J und K
Telephon 64 33 27
Inneneinrichtungen für Schulen, Spitäler, Kindergärten, Anstalten usw.
A 990

BORMANN & CO.
Ges. m. b. H.
WIEN I
Rosenbursenstr. 4, 52 21 60
Biberstraße 2, 52 44 71
Tel.-Adr. HESTIA
Fernschreiber: 01 11 44
Preßluftwerkzeuge und Kompressoren
Werkzeuge — Normteile
Werkzeugmaschinen
Meß- und Zähleinrichtungen
Ketten aller Art
A 664

Walter **PRUTSCHER**
WIEN II, PAZMANITENGASSE 2
VERLEGUNG VON PLASTIK-, GUMMI- UND LINOLEUMBODENBELAG
BERATUNG IN ALLEN FRAGEN DER UNTERBODENGESTALTUNG
Tel. 55 84 42
A 044

BAU- UND GALANTERIESPENGLEREI
Karl Fentler
JOSEF TRNKA'S NFG.
WIEN 21
SCHÖPFLEUTHNERG. 18
TELEPHON 37 91 14, 37 20 73
Lieferant der Gemeinde Wien
A 057

Walter Meindorfer
Architekt und Stadtbaumeister
1223 Wien, Am Kaisermühlendamm 45, Telephon 55 01 32
Hoch-
Tief-
Stahlbetonbau
A 333

Ing. **EMIL PAVLIK**
PFLASTER- U. WANDVER-KLEIDUNGEN
Import von Fliesen u. Platten
Wien XIII, Viktor-Leon-Gasse 19
Telephon 82 54 22
A 846

Maximilian Gottlieb & Co.
Fachgeschäft für Wandverkleidungen in Marmorglas und Fliesen, Portale, Bäder, sanitäre Anlagen sowie Mosaik und Pflasterungen / Neuanlagen / Industrieverkleidungen / Sämtliche einschlägige Reparaturen
Wien 4, Fleischmanngasse 6, Telephon 56 22 91 und 56 34 75
A 334

Franz Hofirek A 613
MALER UND ANSTREICHER
Ausführung sämtlicher Arbeiten an Wohn-, Verkehrs- und Industrieanlagen sowie Flamm- und Rostschutzanstriche
WIEN IX, BINDERGASSE 6/8
RUF: 34 72 71
Kontrahent der Wiener Stadtwerke

Stahlbau Fischer
INHABER FRIEDRICH KERN
Gewichtsschlosserarbeiten aller Art
Eisenkonstruktionen, Portale
Wien 19 • Sieveringer Straße 80
Tel. 36 21 81
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN
A 935

REIMER & SEIDEL
ELEKTRIZITÄTSZÄHLERFABRIK
WIEN XVIII, RIGLERGASSE 4
TELEPHON 34 56 76
A 199

O. M. MEISSL & CO.
GESELLSCHAFT M. B. H.
Technische Anstriche
Korrosionsschutz von Stahl
Sandstrahlentrostung
Bodenmarkierungen
WIEN 3, Marxergasse 39, Telephon 72 42 01, FS 01/3403
WERK: Kleinneusiedl, Fischamender Straße 38
A 103

BAUUNTERNEHMUNG
Baustoffhandel
S. Wilfinger
Architekt und Stadtbaumeister
Wien XXIII, Dirmhirngasse 27
Telephon 86 95 57
A 7828

Durament-Estriche aus synthetischem Anhydrit
● fußwarm ● frühhochfest ● fugenlos in jeder Fläche
Durament-Estrich-Gesellschaft SAUER & Co.
Wien X, Gudrunstraße 90 / Telephon 64 23 02, 64 23 26
A 417

hk
Bauschlosserei
Eisenkonstruktionen
Stahlglasfenster
Stahltüren
Profilitglaswände
Ruhs Klapp-Gelenke für Volkswagen-Autoliegesitze
HORST KACZIREK
Wien XX, Spaungasse 14, Tel. 35 76 19
A 504

BM ING J
BAUMEISTER **ING. JOHANN JÄGERSBERGER**
Wien IX, Maria Theresien-Straße 5 • Telephon 34 44 88 34 03 48
Puchberg am Schneeberg, Ziehrerweg 12 • Telephon 02636/28
A 423

Karl Naxera
HOLZ- UND FURNIERHANDLUNG
PLATTEN ALLER ART
Großes Lager an Laub- und Weichhölzern sowie alle Arten von Furnieren
WIEN 12/82, ROTENMÜHLGASSE 1 UND 4 • TELEPHON 83 14 24
A 867

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 2. bis 6. Mai 1966 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Herrles Anna, Kleinhandel mit Strümpfen und Socken, erweitert auf Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Wolle, Garnen, Handschuhen, Schirmen, Kopfbekleidungen für Damen, Herren und Kinder, Franziskanerplatz 3 (23. 2. 1966). — Münzen und Medaillen Motek Horowicz & Co., Niederlassung Wien, Groß- und Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren, Uhren, Juwelen, Edelsteinen und Perlen, Sonnenfelsgasse 7 (28. 5. 1965). — Wolman Josef, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Franz Josefs-Kai 21 (16. 7. 1965).

3. Bezirk:

Brunthaler Karl, Handel mit Wein in verschlossenen Gefäßen und Gebinden, Erdbergstraße 120 a (17. 3. 1966). — Kluiber Emmerich, Deichgrabergewerbe, Leonhardgasse 2—10/16 (30. 3. 1966). — Kuntner Johann, Handel mit Jung- und Stechvieh, Zentralviehmarkt, St. Marx (11. 3. 1966). — Kuntner Johann, Fleischkommissionshandel, Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren (11. 3. 1966). — Stein Marta, Kleinhandel mit Möbeln, Fußbodenbelag und Tapeten, Jalousien sowie Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Fernsehgeräten, Musikinstrumenten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, Kölbigasse 22 (30. 3. 1966).

4. Bezirk:

Fischer Otto, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Karolinengasse 21 (22. 2. 1966). — Güttler Karl, Kommissionshandel, eingeschränkt auf Werkzeugmaschinen, deren Bestandteile und Zubehör, Schönburgstraße 26 (15. 12. 1965). — Hämmerle Hermann, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Kettenbrückengasse 20 (4. 3. 1966). — Scheinowitz Hirsch, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Faulmanngasse 5 (15. 3. 1966). — Tomaszewski Ritta, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, jedoch einschließlich Flaschenbier, Wurst-, Fisch- und Fleischkonserven, Wiedner Hauptstraße 16 (29. 3. 1966).

5. Bezirk:

Materna Georg, Schuhmachergewerbe, Stolberggasse 32 (1. 3. 1966). — Neuhold Herta, Damenkleidermachergewerbe, Kriehubergasse 29/4 (9. 3. 1966). — Schiman Franz, Großhandel mit Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaren sowie Sportartikeln, Spielwaren und kunstgewerblichen Artikeln, ferner Kleinhandel mit Parfümerie-, Wasch- und Haushaltsartikeln, Margaretengürtel 68 (3. 1. 1966). — Simonitsch Hedwig, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Reinprechtsdorfer Straße 7 (8. 2. 1966). — Strnadt Günther, Handel mit Bildern, Antiquitäten, Kunstgegenständen, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Schönbrunner Straße 65 (15. 3. 1966). — TEXLAMIN Textilveredelung GmbH, Textilveredelungsgewerbe im Umfang der Veredelung von Textilien durch Beschichtung, Wiedner Hauptstraße 110 (27. 9. 1965). — Weltler Erich, Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Johannagasse 32 (27. 1. 1966). — Weltler Erich, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, Johannagasse 32 (27. 1. 1966). — Zöchbauer Hertha, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Wiedner Hauptstraße 88 (25. 2. 1966).

6. Bezirk:

Deutsch Adolfine, Adressenbüro, Wallgasse 31/1 (9. 3. 1966). — Emmer-Reissig, Dr. Herwig, Kleinhandel mit Autobereifung aller Art und deren Zubehör, Otto Bauer-Gasse 22 (9. 2. 1966). — Pogats Theresia, Feilbieten von Erzeugnissen der heimischen Land- und Forstwirtschaft (ausgenommen Holz und Christbäume) im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich, ausgenommen Wien, Mollardgasse 46/11 (3. 3. 1966). — Raschovsky Waltraud, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Dürergasse 22 (15. 2. 1966). — Schindler Franz, Kleinhandel mit Sonderheften von Zeitschriften und Saison-Modeheften, ferner mit sogenannten Magazinen und mit Kurzheften erzählenden Inhalts in einem Umfang bis zu drei Druckbogen, Gabergasse 11 (14. 2. 1966).

7. Bezirk:

Ernst Monika, Damenkleidermachergewerbe, Bandgasse 30 (15. 11. 1965). — Immobilien- und Hypotheken-Vermittlungsges. mbH, Schuhmachergewerbe, Schottenfeldgasse 42—44 (26. 5. 1965). — Immobilien- und Hypotheken-Vermittlungsges. mbH, Mietwaschküche, Schottenfeldgasse 42—44 (25. 6. 1965). — Jolly Damen- und Kindermoden Einzelhandelsges. mbH, Kleinhandel mit Damen- und Kinderbekleidung, ausgenommen Schuhe, Neubaugasse 36 (26. 11. 1965). — Thöndel Anneliese, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Lindengasse 35 (13. 12. 1965). — Wasserbauer Johann, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Dauerbackwaren, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Speiseeis, Wurst- und Käsesemmeln sowie belegten Brötchen, Kaiserstraße 46 (11. 1. 1966). — Weber Alois, Planung und Aufstellung von Zentralheizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüftungsanlagen, Seidengasse 16 (16. 3. 1966). — Willingshofer Gertrude, Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Musikinstrumenten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, erweitert um Großhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Musikinstrumenten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, Westbahnstraße 10 (3. 1. 1966).

8. Bezirk:

Asta Schuhe, Einzelhandel mit Schuhen, Stenzel Adolf OHG, Kleinhandel mit Schuhen, Schuhzubehör, Strümpfen und Socken, erweitert auf Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Lerchenfelder Straße 124—126 (22. 3. 1966). — Niebauer Otto, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, erweitert um Kleinhandel mit flüssigen Brennstoffen, Schönborngasse 10 (23. 11. 1965).

9. Bezirk:

Felix Anna & Co. OHG, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Alser Straße 34 (11. 3. 1966). — Lerch Adolf, Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe, D'Orsay-Gasse 7 (15. 3. 1966). — Ranocher Anna, Erzeugung von kosmetischen Artikeln und von Parfümeriewaren, Währinger Straße 68 (25. 3. 1966). — Ripka Alfred, Versicherungsvermittlung (Versicherungsbüro zur Vermittlung von Versicherungen aller Art), Thurngasse 17 (4. 4. 1966). — Scheubeutl Alfred, Kleinhandel mit Geflügel, Pramergasse 21 (3. 3. 1966). — Vilimek Helga, Erzeugung von Fruchtsäften, erweitert um die Erzeugung von Süß- und Wermutweinen, Alserbachstraße 35 (8. 3. 1966).

10. Bezirk:

Fraisl Erich, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Schreibwaren, Büroartikeln, Strick- und Wirkwaren, Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon, Moltopren usw., Spielwaren, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, heißen und kalten Wurst- und Selchwaren mit und ohne Zutaten, wie Senf, Kren, Essiggemüse und dergleichen, Brot und Gebäck, Krampus-, Nikolo-, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, wie kleine Rauchfangkehrer, Glücksschweinchen, Glückwunschkarten, Christbaumschmuck und dergleichen, Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Rieplstraße 9/6 (16. 2. 1966). — Goodyear GmbH, Handel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Laxenburger Straße 1—5 (31. 1. 1966). — Grohe Wien GmbH, Fabrikmäßige Erzeugung von Metallarmaturen, Metallguß, Metallwarmpreßteilen und Metallspritzguß, Schleiergasse 2 (30. 9. 1965). — Ochsenfeld Eugenie, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Kinder- und Damenoberbekleidung, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Handschuhen, Schals, Tüchern, Kopfbekleidungen aller Art, Leibnizgasse 28 (3. 3. 1966). — Pauer Lieselotte, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, wie Drucker, Knöpfe, Spitzen, Bänder, Nähgarne und dergleichen, Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon, Moltopren usw., Krampus-, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, wie kleine Krampusse, Glücksschweinchen, Rauchfangkehrer, Christbaumschmuck, Glückwunschkarten und dergleichen, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Galanterie- und Bijouteriewaren, Haus- und Küchengeräten, Natur- und Kunstblumen, Leibnizgasse 56/11 (22. 3. 1966). — Wieser Anton's Söhne, Schlossergewerbe, Triester Straße 27—29 (28. 2. 1966).

11. Bezirk:

Winter Karl, Kleinhandel mit Papierwaren, Schulrequisiten, Schreibwaren, Mal- und Zeichenbedarf, Lorystraße 33—37/3/11 (10. 12. 1965).

12. Bezirk:

Eurokontakt Import-Export Transithandelsges. mbH, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Füchselhofgasse 7/3 (4. 3. 1966).

13. Bezirk:

India Warenhandelsges. mbH, Ein-, Aus- und



Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Beckgasse 45 (8. 3. 1966). — Paternostro Erica, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Bettwaren aller Art, Bekleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, ausgenommen Schuhe, Hietzinger Hauptstraße 22, EKAZENT (17. 2. 1966).

14. Bezirk:

Krall Fritz, Alleininhaber der handelsgerichtlich protokollierten Firma F. und A. Krall, Fabrikmäßige Erzeugung von Bettwäsche und Steppdecken, Zehetnergasse 25—33 (26. 8. 1965). — Technol-Mineralöl-Veredlungsges. mbH, Großhandel mit technischen Ölen und Treibstoffen aller Art sowie mit technischen Fetten, Linzer Straße 421 (29. 12. 1965).

15. Bezirk:

Bruckner & Nowak GmbH, Handelsagentur, beschränkt auf Eisen, Stahl, Metall, Eisen-, Stahl-, Metallwaren, Röhren, Fittings, sanitären Installationsbedarf, Öfen und Herde, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Werkzeuge, Markgraf Rüdiger-Straße 8—10 (7. 2. 1966). — Bruckner & Nowak GmbH, Großhandel mit Eisen und Stahl, Röhren, Fittings sowie mit sanitärem Installationsbedarf, Markgraf Rüdiger-Straße 8—10 (15. 2. 1966). — Ensinger Rudolf, Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Steingut-, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Kohlenhofgasse 4 (28. 2. 1966). — Flicker Franz, Malergewerbe, Sechshauser Straße 27 (15. 3. 1966). — Hufnagel Karoline, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Materialwaren sowie mit Friseurbedarfsartikeln, Märzstraße 5 (16. 2. 1966). — Jahn Karl, Bereithalten und Vermieten von vollautomatischen Kleiderreinigungsmaschinen mittels Münzeinwurf, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Ullmannstraße 56 (17. 11. 1965). — Jahn Karl, Mietwaschküche, Ullmannstraße 56 (10. 12. 1965). — Kauffmann Hans, Orgelbauergewerbe, Robert Hamerling-Gasse 28 (25. 1. 1966). — Kaufmann Monika, Kleinhandel mit Damenoberbekleidung und Stoffen, die zur Erzeugung von Damenoberbekleidung verwendet werden, sowie Strick- und Wirkwaren und Bekleidungsgegenständen aus Nylon, Perlon und anderen Kunststoffen, mit Ausnahme von Schuhen, Mariahilfer Straße 167 (8. 11. 1965). — Klein Johann, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Südfrüchten, Meiselmarkt (8. 3. 1966). — Klopfer Janos und Bela GmbH, Ledergalanteriewarenerzeuger- und Taschnergewerbe, Hütteldorfer Straße 79 (13. 12. 1965). — Lopata Olga, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Reichsapfelgasse 8 (24. 8. 1965). — Plank Anton's Sohn Franz Plank, Herstellung von Bilderrahmen aus Holzleisten (Kröpfen), Tellgasse 12 (24. 2. 1966). — Praßl Maria, Blumenbinder- und -händlergewerbe, Mariahilfer Straße 148 (18. 2. 1966). — Schrittwieser Hermann, Be- und Verarbeitung von Kunststoffen im Preß-, Spritz-, Guß-, Spritzguß-, Tauch-, Zieh-, Blas-, Schweiß- und Walzverfahren, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Costagasse 11 (21. 2. 1966). — Ujhely Helene, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Spielwaren, Reiseandenken, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Dauerbackwaren, Speiseeis, Neujahrsartikeln, wie kleine Rauchfangkehrer, Glücksschweinchen, Glückwunschkarten und dergleichen, Firmungs- und Rekrutensträußchen, Kerzen, Galanterie- und Bijouteriewaren, Christbaumschmuck, Christbäumen, Reisig, Waldprodukten, wie Moos, Zapfen, Schwämme, Beeren und dergleichen, Obst und Gemüse, Lehnergasse 5/2/24 (22. 2. 1966). — Ujhely Zoltan, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Meiselstraße 29 (7. 1. 1966). — Waldhäusl Ignaz, Erzeugung von Gemüsedauerkonserven sowie Obstkonserven, Nobilegasse 9—11 (17. 2. 1966). — Wileczil Hans, Betonwarenerzeugergewerbe, Plunkergasse 4—12 (28. 2. 1966).

16. Bezirk:

Amatig Automaterial-Import und -Großhandel GmbH, Groß- und Kleinhandel mit Kraftfahrzeugersatzteilen sowie Kraftfahrzeugzubehör, Liebhartsgasse 26 (9. 3. 1966). — Fehringer Franz & Co. GmbH, Damenkleidermachergewerbe, Lerchenfelder Gürtel 13 (25. 2. 1966). — Haase Anna, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Liebhartsgasse 4 (1. 3. 1966). — Polydenta Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Handel mit

EMIL FÜRTH
HOLZHANDLUNG Gegründet 1881
WIEN XIX
Heiligenstädter Straße 48
36 21 33 36 21 14
A 293

Dentalwaren, Neulerchenfelder Straße 35 (12. 11. 1965). — Thier Friedrich, Kleinhandel mit Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung, Strick-, Wirk-, Woll- und Wäschewaren sowie Textilmeterwaren, Neulerchenfelder Straße 73 (15. 3. 1966).

17. Bezirk:

Arztmann Adolf, Ledergalanteriewarenerzeuger- und Taschnergewerbe, Schumanngasse 54/4 (1. 3. 1966). — Brigg Adelheid, Papierwarenerzeugung, insbesondere Herstellung von Andenkenartikeln, Lobenhauerngasse 13—15 (4. 3. 1966). — Gassner Elisabeth, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Lacknergasse 49 (3. 3. 1966). — Grill Erich, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Ferchergasse 10 (28. 1. 1966). — Hirnschall Leopoldine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sautergasse 58 (24. 1. 1966). — Kössler Emilie, Durchführung von Wirtschaftswerbung mit selbst herausgegebenen Drucksorten, unter Ausschluß einer jeden handwerksmäßigen oder konzessionierten Tätigkeit, Steinmüllergasse 27 (21. 2. 1966). — Konvicka Helene, Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Zeillergasse 28 (16. 3. 1966). — Kopal Peter, Zuckerbäckergewerbe, Clemens Hofbauer-Platz 9 (2. 3. 1966). — Kostelnik F. und H. OHG, Gürtlergewerbe, Clemens Hofbauer-Platz 2—3 (30. 7. 1965). — Mosko Armin, Kleinhandel mit Textil- und Spielwaren, Hernalser Hauptstraße 115 (10. 2. 1966). — Reisser Clementine, Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge und Anbringen von Kunststoffbelägen, Linoleum, Gummi und Asbestzementplatten auf Bauteilen aller Art, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Kalvarienberggasse 15 (3. 3. 1966). — Szecsenyi Ferdinand, Deichgräber, Alszeile 118/13/7 (4. 3. 1966).

18. Bezirk:

Balogh, Dkfm. Livius, Handelsagentur, Michaelerstraße 19—23/13/15 (14. 3. 1966). — Hafner Inge, Großhandel mit Uhren, Goldwaren, Edelsteinen, Perlen und Zubehör, Währinger Straße 85/II/9 (30. 8. 1965). — Höllwart Josef, Kleinhandel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden sowie mit Eiern, Schopenhauerstraße 7 (4. 3. 1966). — Köck Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon, Perfektil, Moltopren und dergleichen, Krampus-, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, wie kleine Krampusse, Glücksschweinchen, Rauchfangkehrer, Christbaumschmuck, Glückwunschkarten und dergleichen, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Mitterberggasse 23/3 (18. 3. 1966). — Playtex Wäschewaren GmbH, Großhandel mit Damenunterwäsche und Miederwaren, Dempschergasse 19 (3. 2. 1966). — Schrott Helga, Bereithalten von vollautomatischen Kleidereinigungsmaschinen mit Münzeinwurf, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Herbeckstraße 38 (10. 12. 1965). — Schrott Helga, Mietwaschküche, Herbeckstraße 38 (3. 12. 1965). — Smakal Herbert, Schreibbüro, Teschnergasse 23 (3. 3. 1966). — Brüder Wilfinger OHG, Klein- und Großhandel mit Baumaterialien, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Alseggergasse 18 (31. 1. 1966).

19. Bezirk:

Brycha Margarethe, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Marmeladen, Fruchtsäften, Kaffee, Kakao und Likören in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Kompott, Honig, Billrothstraße 20 (24. 2. 1966).

20. Bezirk:

Hatzl Karl, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Südfrüchten, Hannovermarkt, Marktverkaufsstand (28. 2. 1966). — Höfer Kurt, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Spaungasse 20 (21. 2. 1966). — Messer Wilhelm, Schuhmachergewerbe, Staudingergasse 4 (2. 3. 1966). — Netuschil Wilhelm, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, Heistergasse 4 (23. 2. 1966). — Patterer, Mag. pharm, Gerhard, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Aignerstraße 3 (6. 10. 1965). — Putz Helene, Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Dresdner Straße 62—64 (4. 3. 1966). — Putz Helene, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, Dresdner Straße 62—64 (4. 3. 1966). — Putz Helene, Dienstleistungen an Kraftfahrzeugen (Servicestation), Dresdner Straße 62—64 (4. 3. 1966). — Wurth, Dr. phil. Rüdiger, Handel mit Bildern, Antiquitäten, Kunstgegenständen, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Handel mit Briefmarken und philatelistischen Bedarfsartikeln, Greiseneckergasse 6 (25. 2. 1966).

22. Bezirk:

Tetzlaff Herta, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Erzherzog Karl-Straße 134 (21. 3. 1966).

23. Bezirk:

Mosburger Anton, OHG, Bedrucken von Verpackungen und Umhüllungen eigener Erzeugung, Siebenhirten, Ketzergasse 112 (19. 7. 1965).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 2. bis 6. Mai 1966 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister.
(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Arena Musikverlag KG Hermann Schneider, Musikalienverlag, Gluckgasse 1 (25. 4. 1966). — Schottenringsäle-Verwertungs-Ges. mbH, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit Büffet mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, jedoch beschränkt auf die Sitzgäste des Lokals und ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Schottenring 16, Börsegasse 11, und Wipplingerstraße 34 (4. 1. 1966). — WAREX-Export-Import-Großhandelsges. mbH, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Kärntner Straße 41 (4. 4. 1966).

2. Bezirk:

Klein Herbert, Taxigewerbe, Untere Donaustraße 35 (6. 4. 1966).

3. Bezirk:

Brunner Leo, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Hetzgasse 11 (7. 4. 1966). — Kozel Josef, Taxigewerbe, Custozzagasse 10 (25. 4. 1966).

4. Bezirk:

Wagner Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein sowie Süß-, Dessert-, Obstwein und Wein glasweise, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Ausschank von Bier, Lambrechtgasse 18 (20. 1. 1966).

5. Bezirk:

Ortmann Augusta, Taxigewerbe, Schönbrunner Straße 139 (20. 4. 1966). — Schmidhofer Karl, Taxigewerbe, Siebenbrunnenfeldgasse 1/40 (26. 4. 1966). — Sommer Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, beschränkt auf 6 Betten, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen im Rahmen des Gastwirtsgewerbes, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden (ohne Beschränkung) Matzleinsdorfer Platz 1 (14. 3. 1966).

6. Bezirk:

Kalin & Zehethofer OHG, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Mittelgasse 22 (25. 4. 1966). — Rosenstadt Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büffets, Stumpergasse 60 (1. 3. 1966). — Schoderböck Wolfgang, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Mollardgasse 9/19 (12. 4. 1966).

7. Bezirk:

Köhler Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, warmen Wurstwaren, Eiern in jeder Zubereitungsart, Suppen und Grillspeisen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweiser Ausschank von Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, unter gleichzeitiger Änderung der Betriebsform in ein Kaffeerestaurant, Lerchenfelder Straße 23 (14. 2. 1966).

8. Bezirk:

Hudec Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Imbißstube, Lange Gasse 27 (22. 10. 1966).

9. Bezirk:

Beer Charlotte, Altwarenhändler (Trödler), Hahngasse 3 (4. 4. 1966). — Hofbauer Werner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Lazarettgasse 34 (7. 4. 1966). — Kruschitz Martin, Erzeugung, Bearbeitung und Instandsetzung von zivilen Waffen und ziviler Munition, Handel mit zivilen Waffen und ziviler Munition, Vermieten von zivilen Waffen, Vermittlung des Verkaufes von zivilen Waffen und ziviler Munition, Kolingasse 17 (22. 4. 1966).

10. Bezirk:

Kalinka Artur, Platzfuhrwerksgewerbe, Fernkorngasse 82/1/3/13 (26. 4. 1966). — Slavik Alois, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Sportplatzkantine, Laaer Berg-Straße 143, Sportanlage ESV (28. 3. 1966).

13. Bezirk:

Glaser, Dr. Anna, Gebäudeverwaltung, Am Platz 5 (7. 4. 1966).

15. Bezirk:

Göth Gilbert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke, Oelweingasse 14—16 (22. 3. 1966). — Schäfer Ingeborg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espressostube, Schwendergasse 19 (22. 4. 1966).

16. Bezirk:

Paul Karl, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Seitenberggasse 62/6 (28. 2. 1966). — Unger Karl, Taxigewerbe, Wichtelgasse 14 (31. 3. 1966).

18. Bezirk:

Schieting Oswald, Baumeistergewerbe, Simonygasse 2 a/15/1 (8. 4. 1966).

20. Bezirk:

Hofbauer Kurt, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Hellwagstraße 2 (1. 4. 1966). — Klinger Karl, Taxigewerbe, Wallensteinstraße 42 (13. 4. 1966). — Patterer, Mag. pharm. Gerhard, Darstellung von Giften und Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate sowie Kleinhandel mit beiden, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hiefür nicht eine Konzession nach Punkt 14 a GewO erforderlich ist; dann die Sterilisierung von Verbandstoffen und -watte, Aignerstraße 3 (6. 4. 1966). — Serek Leopold, Taxigewerbe, Universumstraße 40 (13. 4. 1966).

22. Bezirk:

Bonito Erika, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Aspern, Lobau, Kommassierungstor, nächst Saltenstraße (8. 4. 1966). — Cantonati Vito, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit der Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit Fruchtsäften oder ohne solche sowie von Waffeln und Schlagobers, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Eisrouladen, Eistorten, Eisbaisers und Hohlhippen, von ungefüllten Backwaren aus Biskuitmasse mit der Beschränkung, daß die ungefüllten Backwaren aus Biskuitmasse nur als Beigabe zum Speiseeis (zu Milchmischgetränken) verabreicht beziehungsweise verkauft werden dürfen, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Milchmischgetränken, Moissigasse 17 (14. 4. 1966). — Schmutzer Hertha, Buchhandel, EKAZENT-Süd, Viktor Kaplan-Straße, Lokal Nr. 6 (15. 4. 1966).

23. Bezirk:

Eckl Valerie, Taxigewerbe, Erlaa, Schloßparkgasse 62 (25. 4. 1966).

Paul Haack
INHABER: WILHELM UND ALFRED HAACK
Glasbläserei, Schleiferei und Werkstätte für Laboratoriumsartikel, Elektro- und mikrochemische Apparate, Lager von Laboratoriumsgeräten
WIEN IX/68, GARNISONGASSE 3
Fernsprecher: 42 12 01 / 45 46 06
Drahtanschrift: Glashaack
A 619

HO-BRA

PARKETTEN—FURNIERE
HOLZBAUWERKE
Karl Brandstätter
Wien IV, Klagbaumgasse 17 - Telephon 57 25 38
LIEFERANT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN
Werk I: Hollabrunn, NÖ Tel. 39
Werk II: Wolfshoferamt, NÖ
A 271

KLIMA • **HEIZUNG** • **SANITÄRE**
WEICO
Installationen GmbH.
Zentralbüro:
Wien VIII, Lange Gasse 65
Tel. 42 76 54 Serie
A 409

DÄMPA Aluminium-Paneel-Akustikdecke
Ernst Dolenz
Fabrik für Sonnenschutz und Akustikdecken
Wien 17, Beheimgasse 3
Telephon 42 65 07
A 277

Beh. konz. Elektrotechniker
Ing. Ernst
Malischnig
Licht- und Kraftanlagen, Motoren, Beleuchtungskörper, Elektromaterial, Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
Wien XX, Dresdner Straße 48
Tel. 35 35 96
A 844

Zimmerei und Bautischlerei
Johann Höbinger & Co
Wien 23, Atzgersdorf
Breitenfurter Straße 310
Telephon 86 91 66
A 993

Wilhelm Barnet
Großhandel mit Getreide, Mahlprodukten, Futtermitteln, Kunstdünger und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten.
Wien II, Taborstraße 11a
35 26 09, 23 31 82, Telex 07-4024
Telegramme: Getreidebarnet
A 854

AMSTÄDTER & KÖNIG OHG MALEREI UND ANSTRICH
DISPERSIONSANSTRICH ALLER ART
Büro: Wien 3, Dapontegasse 11/8, Telephon 73 67 673. Werkstätte: 3, Ungargasse 48
A 819

A 8003
Anton Ficenc MALEREI / ANSTRICH / LACKIERUNG
BETRIEB: WIEN XII, ASSMAYERGASSE 74
BÜRO: WIEN V, REINPRECHTSDORFER STRASSE 22/9 **TEL. 57 00 333**

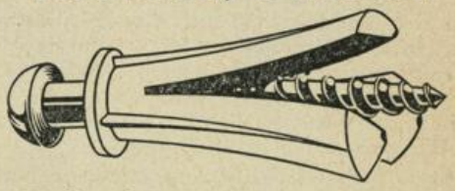
Konrad Drescher
STADTPFLASTERERMEISTER
Wien 13, Anton Langer-Gasse 62
Telephon 82 43 99
A 329

A 7952
Anton Satorina
TRANSPORTUNTERNEHMUNG UND KANALRÄUMUNGSBETRIEB
Gegr. 1922
Büro: Wien III, Rüdengasse 14/9
Telephon 72 33 78
Betrieb: Wien XI, Hallergasse 47
Telephon 72 23 40
Seit 1922 *Kontrahent der Gemeinde Wien*

Josef Antl
BAU- UND PORTALTISCHLEREI
HAUSRENOVIERUNGEN
WIEN XVI, BRÜSSLGASSE 36
TELEFON 92 14 69
A 840

A 817
Aszofor
Trockenlichtpauspapiere
Erzeugung:
Oskar Czeija, Kommanditgesellschaft
Wien XIX, Hammerschmidtg. 18
Telephon 36 12 61, 36 35 16, 36 22 46
Fernschreiber: 45 77

Theodor Duda
STADTBAUMEISTER und ZIMMERMEISTER
Gerichtlich beeideter Sachverständiger für das Bauwesen
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Holzkonstruktionen aller Art
Büro und Werkplatz
Wien XIX, Heiligenstädter Straße 64
Telephon 36 31 35 A 414

Dübel-Bohrer, Ö-Preßdübel

A. Th. Komoly 1140 Wien, 14, Poschgasse 3, Tel. 92 24 84
Fernschreiber 01 22 72 A 324

A 7684
Maler und Anstreicher
ERWIN ICHOVSKI
Wien XXIII, Inzersdorf
Willendorfer Gasse 9 — Fernruf 64 18 765

WINZENDORFER
STÜCKKALK—KALKHYDRAT
Steine, Schotter, Gehwegriesel und Sand für Gärten und Sportplätze
ALEX A. CURTI **Winzendorf, NÖ.**
Wien 4, Rechte Wienzeile 29, Telephon 57 94 80
Curti
A 315

Gefährliche Straßen

Um den Ursachen der mehr als 7000 Verkehrsunfälle auf den niederösterreichischen Bundesstraßen im vergangenen Jahr etwas näher auf den Grund gehen zu können, hat die niederösterreichische Straßenverwaltung eine detaillierte Zusammenstellung aller Unfälle, getrennt nach den einzelnen Straßenzügen, aufgelegt.

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, erwies sich die Triester Bundesstraße 17 als Autofalle Nummer 1. Ihre traurige Spitzenstellung geht nicht nur aus den 858 Unfällen eindeutig hervor, sondern wird mit 10,3 Unfällen pro Straßenkilometer noch deutlicher. Auch die Zahl von 35 tödlich Verunglückten wird von keiner anderen Straße annähernd erreicht.

Als zweitgefährlichste Straße ist die Bundesstraße 1 mit 810 Unfällen, das sind 5,4 Unfälle pro Kilometer, und 26 Verkehrstoten anzusprechen. Nach ihrer Gefährlichkeit rangieren dahinter die Horner Bundesstraße mit 314 Unfällen (14 Tote), die Znaimer Bundesstraße mit 283 Unfällen (18 Tote), die Mariazeller Bundesstraße mit 256 Unfällen (10 Tote) sowie die Purkersdorf-St.-Pöltner Bundesstraße und die Preßburger Bundesstraße mit je 232 Unfällen und fünf beziehungsweise zehn Toten.

Vergleicht man die Zahl der Unfälle mit der Länge der jeweiligen Straße, so scheint an zweiter Stelle bereits die Klosterneuburg-Tullner Bundesstraße mit sechs Unfällen pro Kilometer, an dritter Stelle die Wiener-Neustädter Bundesstraße mit 5,7, erst an vierter Stelle die Bundesstraße 1 mit 5,4, dann die Purkersdorf-St.-Pöltner Bundesstraße mit 5,2, die St.-Pöltner-Kremser Bundesstraße mit 5,0 sowie die Persenbeug-Wieselburger Bundesstraße mit 4,9 Unfällen pro Kilometer auf.

Eine zweite Zusammenstellung befaßt sich mit den unfallhäufigsten Punkten an den einzelnen Straßen. An der Spitze steht hier Amstetten, wo es im Verlauf der Bundesstraße 1 allein 116 Unfälle mit neun Toten gab. In Vösendorf ereigneten sich im Zuge der Bundesstraße 17 76 Unfälle mit sieben Toten, davon allein an zwei verschiedenen Kreuzungen je 17 und an einer weiteren 13 Unfälle. Die Triester Bundesstraße in Wiener Neustadt steht mit 51 Unfällen zu Buch; neuralgische Punkte gibt es auch in Wiener Neudorf (13), Oeyenhausen (13), an einer Kreuzung in Spratzern (14) sowie an zwei Stellen in Purkersdorf mit je zwölf Unfällen.

Die niederösterreichische Straßenverwaltung wird nun dieses umfangreiche Zahlenmaterial in den nächsten Wochen gründlich analysieren und untersuchen, inwieweit bauliche Maßnahmen die gefährlichsten Stellen entschärfen können.

●

Weniger Brände in Österreich

Die Zahl der Brände ist in Österreich im Jahre 1965 wesentlich kleiner gewesen als 1964. Im abgelaufenen Jahr ereigneten sich nach Angaben der Zentralstelle für Brandverhütung 7510 Brandfälle — das sind um 13 Prozent weniger als 1964 — mit einer Schadensumme von 326,3 Millionen Schilling. Die Schadensumme verringerte sich allerdings um fast ein Viertel. Oberösterreich führt mit einer Schadensumme von 56,5 Millionen Schilling die Bundesländer an, unmittelbar gefolgt von Niederösterreich mit 55,9 Millionen Schilling.

Der durchschnittliche Schaden pro Brandfall belief sich in Österreich auf 43.500 Schilling. Bei einer Aufteilung nach Risikogruppen zeigt sich jedoch, daß die durchschnittliche Schadensumme stark differiert. Während in der Landwirtschaft 3084 Brände mit 122,1 Millionen Schilling Schaden registriert wurden, ereigneten sich in der Industrie „nur" 870 Brandfälle, die allerdings 91,8 Millionen Schilling kosteten. Da die vernichteten Werte bei Industriebränden wesentlich höher sind als in anderen Wirtschaftszweigen, beläuft sich die durchschnittliche Schadensumme in der Industrie auf rund 105.000 Schilling pro Brand. Im Gewerbe ereigneten sich 1352 Brände mit 63,5 Millionen Schilling Schaden.

●

Wohnbautätigkeit in Ungarn

In den Jahren 1961 bis 1965 wurden in Ungarn 282.400 neue Wohnungen errichtet. Die Abbrüche weggerechnet, betrug die reine Zunahme 228.000. Damit stieg der Gesamtbestand an Wohnungen über drei Millionen. Am 1. Jänner 1960 entfielen auf hundert Wohnungen 343 Personen, am 1. Jänner 1966 nur mehr 318 Personen.

In den erwähnten fünf Jahren wurden im Jahresdurchschnitt 56.471 Wohnungen gebaut, das ist mehr als das Doppelte des Durchschnittes der dreißiger Jahre. Ungarn nimmt in der Rangliste der europäischen Länder mit den auf je tausend Einwohner entfallenden 5,6 neuen Wohnungen einen mittleren Platz ein.

Von 1961 bis 1965 wurden mit staatlichen Geldern 103.000 Wohnungen im Werte von 15 Milliarden Forint gebaut. Für fast zwei Drittel der Privatbauten nahmen die Eigentümer Kredite von der Landessparkasse in Anspruch, und zwar in der Gesamthöhe von ungefähr sechs Milliarden Forint.

●

Übervölkertes Budapest

Jährlich übersiedeln 20.000 bis 25.000 Personen aus der Provinz nach Budapest. Der Großteil davon findet als manuelle Arbeiter Beschäftigung in der Industrie.

Die Überprüfung der Lage von 600 Arbeitern in zehn Betrieben, die im vergangenen Jahr nach Budapest übersiedelten, ergab, daß 87.9 Prozent ledig, 80 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer im Alter von 15 bis 25 Jahren sind. Die Mehrzahl der Männer, 60 Prozent, sind 26 bis 40 Jahre alt. 73 Prozent haben die allgemeine Schule absolviert, nur 3,3 Prozent besitzen ein Mittelschul-Reifezeugnis. Rund die Hälfte der Befragten arbeitete vorher in einem Staatsgut oder einer Kollektivwirtschaft.

Von den überprüften 600 Arbeitern wohnen 136 in einer Arbeiterherberge, 13 wurden Hauptmieter oder Mitbewohner, 81 leben bei Familienangehörigen, die restlichen sind in Untermiete oder „Bettgeher". Von den letzteren wohnen viele in Massenquartieren unter sehr schlechten Bedingungen.

Straßburg: Mit einer Ausstellung von Wandteppichen vom Mittelalter bis zur Neuzeit wurde im „Alten Kaufhaus" in Straßburg das neue Museum der Modernen Kunst eröffnet. Das ursprüngliche alte Kaufhaus, einer der schönsten mittelalterlichen Profanbauten am Oberrhein, war während des Krieges einem Bombenangriff zum Opfer gefallen. Sein Wiederaufbau nahm zwanzig Jahre in Anspruch, davon mehr als fünfzehn im Streit mit den verschiedensten Verwaltungen. Während der Bau äußerlich in seiner alten Form wieder erstanden ist, wurde er im Inneren umgestaltet. Er nimmt jetzt das elsässische Kunsthaus auf und erhielt mit finanzieller Unterstützung des Museums für Schöne Künste große Ausstellungsräume. Die derzeitige Ausstellung von Wandteppichen ist allerdings erst eine Art Vorstufe zum geplanten Museum der Modernen Kunst. Für die künftige Gestaltung hat die Stadt Straßburg den Europarat um Mithilfe gebeten, dessen Ministerkomitee eine finanzielle Unterstützung bereits zugesagt hat. Vor kurzem trafen Kunstexperten aus den achtzehn Staaten des Europarates und aus Finnland in Straßburg zusammen, um über die Beschickung dieses Museums zu diskutieren.

Eggenburg: In Eggenburg wird derzeit mit einem Kostenaufwand von 3,5 Millionen Schilling ein neues Bad errichtet, das noch in dieser Saison den Betrieb provisorisch aufnehmen wird. Neben anderen Anlagen wird die neue Einrichtung ein Sportbecken, ein Nichtschwimmerbecken und ein Kinderplanschbekken umfassen.

Linz: Die Feuerwehr der Stadt Linz feiert heuer das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens. Mit einer Reihe von Veranstaltungen wurde vom 2. bis 4. Juni der endgültigen Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Linz im Jahr 1866 gedacht.

Stockerau: Bereits im Frühsommer wird das neue Erholungszentrum in Stockerau teilweise benützt werden können. Drei der geplanten vier Schwimmbecken werden bis dahin bereits fertiggestellt sein; das 18-Millionen-Schilling-Projekt sieht außerdem einen Sprungturm, eine Sauna, Tennis- und Minigolfanlagen, Kegelbahnen und ein kleines Hallenbad vor.

Villach: Der Stadtsenat von Villach hat beschlossen, im Rahmen des sozialen Wohnbauprogramms bis zum Jahr 1968 insgesamt 300 Wohnungen fertigzustellen. Die erste Baustufe mit 96 Wohnungen wird noch heuer abgeschlossen werden; acht viergeschossige Wohnblöcke mit 204 Wohnungen, die in St. Martin errichtet werden sollen, stehen bereits in Planung.

Wels: Die Stadt Wels hat die erste Etappe der Wasserversorgungsanlage in Angriff genommen. Das Projekt wird insgesamt etwa 250 Millionen Schilling erfordern. Man hofft, den gesamten Bau in den nächsten zehn Jahren vollenden zu können.

Laa an der Thaya: In Laa an der Thaya wurde ein in dreijähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Schilling errichteter Kindergarten, dem auch drei Wohnungen für das Personal angeschlossen sind, seiner Bestimmung übergeben. Außerdem wurden das gleichfalls innerhalb von drei Jahren errichtete Schüler- und Jugendheim sowie die neue landwirtschaftliche Berufsschule eröffnet. Die Baukosten für diesen Komplex beliefen sich auf rund 13 Millionen Schilling.

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt Wien 1